

// Geschäftsbericht 2015



## Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft (nur wind 7 AG)

		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	(T€)	2.537	4.551	1.891	1.989	2.669	1.162	1.036
davon								
Transaktionen	(T€)	2	3.125	299	622	1.404	0	0
Stromproduktion	(T€)	634	10	32	0	0	110	200
Betrieb und Service	(T€)	1.882	1.355	1.372	1.219	1.141	1.040	812
Sonstige Umsätze	(T€)	20	61	189	148	124	12	24
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	222	8	135	-50	-181	721	-884
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	-811	54	-609	-147	-233	-393	-2.655
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	-583	229	-411	77	38	44	-2.191
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	(T€)	-583	229	-411	143	38	44	-2.191
Ergebnis pro Aktie*	(T€)	-0,53	0,21	-0,37	0,13	0,04	0,05	-2,39
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	(T€)	9.995	8.140	8.091	8.433	8.167	9.996	10.972
Eigenkapital	(T€)	6.881	7.464	7.235	7.645	6.255	6.216	6.172
Eigenkapitalquote	(%)	68,84	91,69	89,4	90,7	76,6	62,2	56,3
Eigenkapital pro Aktie*	(€)	6,25	6,78	6,58	6,95	6,82	6,78	6,73
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		16	18	19	19	13	12	16

\* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

## Umsatzerlöse StiegeWind GmbH (2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
StiegeWind GmbH	(T€)	3.456	2.682	2.088	1.191	129	0	0

## Stromproduktion (Worms bis 30.09.2013, Trennewurth ab 01.10.2013, Ausleben bis 31.08.2010, Torremejia bis 30.06.2015)

		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Torremejia (Spanien)	(kWh)	1.045.606	1.976.379	2.108.595	2.163.014	2.108.510	2.040.757	2.055.650
Fürstenwalde	(kWh)	275.604	256.124	205.046	0	0	0	0
Worms	(kWh)	0	0	1.570.212	1.967.190	607.200	0	0
Jübek	(kWh)	12.556	13.237	11.018	1.608	0	0	0
<b>Photovoltaik Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>1.333.766</b>	<b>2.245.740</b>	<b>3.894.871</b>	<b>4.131.812</b>	<b>2.715.710</b>	<b>2.040.757</b>	<b>2.055.650</b>
St. Wendel	(kWh)	5.371.215	0	0	0	0	0	0
Hinterweiler	(kWh)	1.360.573	0	0	0	0	0	0
Trennewurth 1 & 2	(kWh)	3.981.283	1.987.047	371.444	0	0	0	0
Ausleben	(kWh)	0	0	0	0	0	1.211.450	2.198.506
<b>Wind Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>10.713.071</b>	<b>1.987.047</b>	<b>371.444</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.211.450</b>	<b>2.198.506</b>
<b>Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>12.046.837</b>	<b>4.232.787</b>	<b>4.266.315</b>	<b>4.131.812</b>	<b>2.715.710</b>	<b>3.252.207</b>	<b>4.254.156</b>

## Konzernaußenumsatz (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms bis 30.09.2013, PV Park Fürstenwalde, PV-Park Torremejia bis 30.06.2015)

		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Transaktionen	(T€)	2	125	274	622	1.404	0	0
Stromproduktion	(T€)	1.598	1.202	1.341	1.357	993	1.041	1.157
Betrieb und Service	(T€)	4.168	3.356	2.721	2.143	1.169	1.040	812
Sonstige Umsätze	(T€)	18	61	187	148	110	12	24
<b>Konzernumsatz</b>	<b>(T€)</b>	<b>5.786</b>	<b>4.745</b>	<b>4.522</b>	<b>4.270</b>	<b>3.676</b>	<b>2.092</b>	<b>1.993</b>

## // INHALT

Brief des Vorstands .....	4
Bericht des Aufsichtsrates .....	6
Freiwilliger Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2015 (ungeprüft) .....	10
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz .....	36
Gewinn- und Verlustrechnung .....	39
Entwicklung des Anlagevermögens .....	40
Anhang .....	42
Bestätigungsvermerk .....	50
Finanzkalender und Impressum .....	51



Handwritten text in blue ink: "Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,"

als ich im Dezember 2015 nach der Beurkundung des Verkaufs des Solarparks Torremejia vor dem Notariat in Madrid auf der Straße stand, war das schon eine sehr bewegende und auch zwiespältige Situation. Zum einen gab es natürlich ein Gefühl der Erleichterung, nachdem wochenlange harte und zermürbende Verhandlungen in Spanien mit den späteren Käufern und in London mit dem Hedgefonds, der unseren Kredit gekauft hatte, endlich zum Ziel geführt hatten, und auch, nachdem mir klar wurde, dass das seit der ersten Kürzung in 2010 über uns hängende Damoklesschwert möglicher weiterer gesetzlicher Änderungen endlich beseitigt war. Zum anderen war der mit dem Verkauf im Geschäftsjahr zu gewärtigende Verlust aber natürlich mehr als schmerzhaft, Freude sieht da natürlich anders aus.

Trotzdem, wir haben diesen Schritt getan, weil wir sicher waren und sicher sind, dass die sich mit dem erheblichen Liquiditätszufluss ergebenden Chancen bereits mittelfristig diesen letzten Einmalverlust aus Spanien überkompensieren werden. Dazu hat uns insbesondere auch die positiver und schneller als erwartet verlaufene Entwicklung der Umorientierung auf Stromproduktion sowie Betrieb und Service veranlasst. Wie mehrfach geschrieben: Im Geschäftsbericht wie auf der Hauptversammlung hatte ich Ihnen von unserem Ziel berichtet, mit der wind 7 AG im Geschäftsjahr 2019 einen nachhaltigen Konzernumsatz vor Transaktionen von über 10 Mio. € bei einer Umsatzrendite vor Steuern von 5 % zu erreichen. Während wir nun sahen, dass unsere Neuerwerbungen im Windbereich wie unsere Serviceaktivitäten sich positiv entwickelten, war es andererseits unverändert so, dass ganz wesentliche Mittel der wind 7 AG seit 2008 in unserem spanischen PV Projekt Torremejia steckten. Damit generierten wir zwar in der wind 7 AG Zinserträge von gut 100 T€ p.a., ansonsten bedeutete dieser Park aber vor allem viel Arbeit und barg zudem das stete immanente Risiko, durch spanische Gesetzesänderungen in Mitleidenschaft gezogen zu werden.

Nun, wir haben mit dem Verkauf einen Liquiditätszufluss von rd. 2,6 Mio. € erreicht. Mit diesen Mitteln können wir nun Investitionen tätigen, deren Ergebnisse den letztmaligen Buchverlust aus Spanien bereits mittelfristig überkompensieren und zudem eine weitere Dynamisierung des Wachstums der wind 7 AG mit sich bringen sollen. Damit haben wir bereits begonnen. Der Erwerb des Solarparks Giengen am Jahresende 2015 stellt einen wichtigen diesbezüglichen Schritt dar. Zugleich haben wir mit dem Verkauf die letzte Last der 2009 sichtbar gewordenen Krise der Gesellschaft endlich abgeschüttelt und zum ersten Mal keine negativen Überraschungen aus der aus heutiger Sicht unangemessenen Auslandsexpansion mehr zu befürchten.

Natürlich war dieser Verkauf das beherrschende Ereignis, aber dabei geraten andere wichtige Themen des abgelaufenen Geschäftsjahres ein wenig in den Hintergrund, die uns in 2015 beschäftigt haben und die unsere Chancen für die Zukunft deutlich verbessert haben. Wir haben eine neue Windenergieanlage in Hinterweiler gekauft und haben damit und mit der Integration des Windparks St. Wendel den Stromproduktionsbereich bereits deutlich ausgebaut. Die StiegeWind ist wieder einmal deutlich über 20 % gewachsen und hat zudem mit einem Ergebnis vor Steuern von über 40 T€ ein besseres Ergebnis als erwartet erreicht. Und auch die wind 7 AG selbst hätte, ohne die Effekte aus dem Torremejia-Verkauf, schwarze Zahlen oberhalb der Erwartungen erreicht.



// Veit-Gunnar Schüttrumpf / Vorstand wind 7 AG

Hervorzuheben ist aus meiner Sicht auch das deutlich verbesserte Standing der wind 7 AG bei Banken. Wir haben keine Probleme, selbst für ältere Windparks interessante Finanzierungen zu erhalten. Auch dieser Fortschritt wird zusammen mit der nun vorhandenen Liquidität die Möglichkeiten zur Expansion in 2016 und den Folgejahren verbessern. Das bedeutet aber auch: Nun kommt nochmal viel Arbeit auf uns zu!

Die beiden Kernbereiche Stromproduktion sowie Betrieb und Service sollen und werden weiter wachsen. Das soll dazu führen, dass wir die für 2019 angekündigten Ziele vielleicht sogar etwas früher oder zumindest deutlicher erreichen können. Themen wie Dividendenzahlungen und/oder ein Börsengang sollten dann keine völlig unrealistischen Themen mehr sein – und das sind keine bloßen Formeln, sondern die Erreichung dieser Ziele haben auch Sie sich nach teils jahrelanger Wartezeit verdient. Dafür, für diese Ziele, werden meine Kolleginnen und Kollegen, der Aufsichtsrat und ich alles in die Waagschale werfen.

Ich bitte Sie also sehr herzlich, uns auf diesem Weg weiterhin zu begleiten – vielleicht finden wir ja bei unserer Hauptversammlung am 27. Juni 2016 in Eckernförde die Zeit, uns über die Zukunft der wind 7 AG auszutauschen!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Mr. V. Schüttrumpf". The signature is written in a cursive, flowing style.

Eckernförde, 13. April 2016

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2015 stand voll und ganz unter dem Zeichen der zukunftsorientierten Umstrukturierung der wind 7 AG sowie dem weiteren Ausbau unserer Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH. Ein Meilenstein dieser Umstrukturierung war die Veräußerung des spanischen PV-Parks in Torremeija, ein Projekt welches die Gesellschaft bereits in der Vergangenheit auch mit den schwierigen Rahmenbedingungen in Spanien belastet und dessen Verkauf nunmehr die Mittel eingebracht hat, um diese in Projekte zu investieren, die der wind 7 AG einen deutlich sicheren Weg in die Zukunft ebnen. Dieser Weg ist begonnen worden mit dem Ausbau der Stromproduktion, u. a. mit der Übernahme des Windparks in St. Wendel, einer Windkraftanlage in Hinterweiler sowie der Übernahme eines Dachsolarparks in Giengen. Dies war der Hintergrund, vor dem der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung überwacht hat. Der Aufsichtsrat befasste sich in enger Begleitung der Gesellschaft eingehend mit deren Lage und Entwicklung. In allen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, pünktlich und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Situation des Unternehmens. Aufsichtsrat und Vorstand standen in regelmäßigem Kontakt, um aktuelle Themen zeitnah zu erörtern. Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2015 zu insgesamt 5 Sitzungen, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen zusammen. Sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrates wurden in diesen Sitzungen sowie in schriftlichen, fernmündlichen oder unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel durchgeführten Beratungen gefasst.

#### **Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

Der Vorstand bestand im gesamten Berichtsjahr 2015 unverändert aus dem Alleinvorstand, Herrn Veit-Gunnar Schüttrumpf.

Der Aufsichtsrat setzte sich im gesamten Berichtsjahr 2015 aus den Herren Dr. Dirk Unrau (Vorsitzender), Dr. Thomas Banning (stellvertretener Vorsitzender) und Hans-Helmut Kutzeer zusammen.

#### **Tätigkeitsschwerpunkte**

Die wesentlichen Themen des Berichtsjahres waren die Planungen für das Geschäftsjahr, die Erarbeitung strategischer Zukunftsperspektiven für die Gesellschaft sowie der Erwerb bzw. die Veräußerung von Windkraftanlagen und PV-Parks. Der Schwerpunkt der Sitzung am 10. März 2015 war neben der Präsentation des vorläufigen Ergebnisses der Gesellschaft auch die Billigung der vom Vorstand vorgestellten Jahresbudgetplanung 2015. In der Aufsichtsratssitzung vom 22. April 2015 billigte der Aufsichtsrat den aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 nach eingehender Prüfung und Erörterung. In der Sitzung wurde auch der Bericht des Aufsichtsrates vom Aufsichtsrat gebilligt. Daneben beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Vorbereitung der Hauptversammlung und der laufenden geschäftlichen Entwicklung der Gesellschaft. In der Sitzung vom 14. Juli 2015 wurde insbesondere der Verhandlungsstand bezüglich der Übernahmen von Windkraftanlagen in Rietberg und Hinterweiler behandelt. In seiner Sitzung am 07. Oktober 2015 befasste sich der Vorstand neben der laufenden Geschäftsentwicklung mit den Verkaufsoptionen für den PV-Park in Torremeija und den Finanzierungsmöglichkeiten der zukünftigen Unternehmensstrategien. Die Sitzung am 15. Dezember 2015 hatte wesentlich den Bericht über den Verkauf des PV-Parks Torremeija sowie die sich daraus ergebenden Investitionsoptionen und schließlich die Zustimmung zum Erwerb einer Windkraftanlage in Schweringen zum Gegenstand.



Ferner hat der Aufsichtsrat fernmündlich und schriftlich im Umlaufverfahren u. a. beschlossen, den Windpark St. Wendel zu übernehmen. Weiter erging der Beschluss, dass sich Mitarbeiter und Organe der wind 7 AG an Crowdfunding-Projekten der Gesellschaft beteiligen dürfen. Ferner erging auch auf diesem Wege der Zustimmungsbeschluss zur Übernahme der Windkraftanlage in Hinterweiler sowie die Angebotsabgabe für drei Windkraftanlagen in Rietberg. Die konkrete Zustimmung, nachdem dies bereits in den vorangegangenen Sitzungen eingehend erörtert wurde, zur Veräußerung des spanischen PV-Parks in Torremeija erfolgte ebenfalls im schriftlichen Umlaufverfahren. Ebenso schließlich die Zustimmung zum Erwerb aller Kommanditanteile der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG.

### **Deutscher Corporate Governance Kodex**

Die Gesellschaft ist weiterhin bemüht die im Kodex festgelegten Regeln auf freiwilliger Basis anzuwenden und umzusetzen, soweit diese für eine kleine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft überhaupt anwendbar wären. Auch die immer weiter verbesserte Berichterstattung an die Aktionäre ist ein Anliegen der Gesellschaft und der Aufsichtsrat unterstützt dies ausdrücklich.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss 2015 wurde durch die FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hamburg, welche durch die Hauptversammlung am 14. Juli 2015 bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt wurde, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 26. April 2016, an der der Abschlussprüfer teilnahm, wurden die wesentlichen Einzelheiten des Jahresabschlusses umfangreich und erschöpfend erörtert. Der anwesende Wirtschaftsprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen ausführlich. Der Aufsichtsrat stimmte sodann nach eigener Prüfung den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu und erhob keine Einwände. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und seinem Team sind der Dank und die Anerkennung des Aufsichtsrates auszusprechen, für die auch im Jahr 2015 geleistete gute Arbeit. Mit großem Einsatz haben Sie alle Ihren Beitrag dafür geleistet, dass die wind 7 Aktiengesellschaft ihren eingeschlagenen Weg erfolgreich fortsetzen konnte.

Mit freundlichen Grüßen


Eckernförde, im April 2016



Der Aufsichtsrat, Dr. Dirk Unrau, Vorsitzender







// Fullservice für Windenergie:  
Betriebsführung und DFÜ  
durch wind 7 – Service und  
Wartung durch StiegeWind.

# Freiwilliger Bericht des Vorstands der wind 7 Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2015 (ungeprüft)

## A // Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1. Struktur und Geschäftstätigkeit

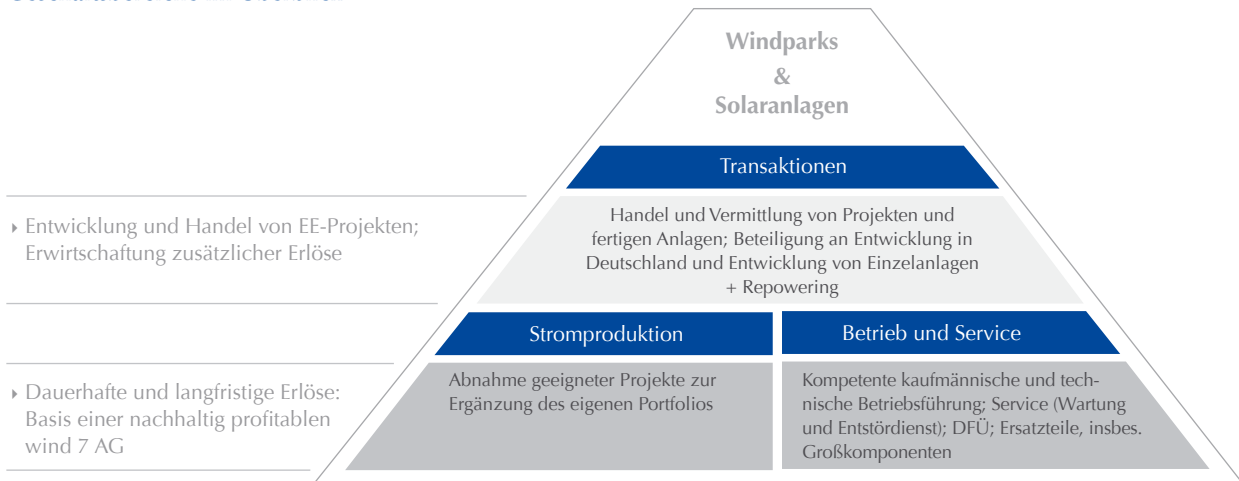
Die **wind 7 Aktiengesellschaft** wurde 1999 von sieben Unternehmen aus dem Bereich Windparkplanung gegründet. Nachdem sie ursprünglich als unabhängiger Produzent von Windstrom begann, etablierte das Unternehmen in den Folgejahren die Bereiche Betriebsführung, Projekthandel und Projektierung. Nach einer starken Auslandsexpansion im Bereich Projektierung wurde die AG im Geschäftsjahr 2010 einer tiefgreifenden Restrukturierung unterzogen und auf die Bereiche Betrieb und Service sowie Stromproduktion konzentriert. In der Folge wurde der vorher nur für FRISIA-Windenergieanlagen betriebene Bereich Service und Wartung mit der Gründung der StiegeWind GmbH ganz erheblich ausgebaut.

#### Leistungsspektrum

Risikoärmere Felder der EE-Wertschöpfungskette				
Projektmanagement / Projektierung	Transaktionen	Inbetriebnahme	Betrieb und Service	Stromproduktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Beteiligung an Entwicklungskooperationen in Deutschland bei minimiertem Risiko</li> <li>▸ Repowering</li> <li>▸ Gezielte Entwicklung von Einzelanlagen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Testbetrieb</li> <li>▸ Optimierung</li> <li>▸ Technische Abnahme</li> <li>▸ Übergabe</li> <li>▸ Qualitätsprüfung</li> <li>▸ Technische Inspektion</li> <li>▸ Aufbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Technische und kaufmännische Betriebsführung</li> <li>▸ 24h-Anlagenüberwachung mit DFÜ</li> <li>▸ Optimierung</li> <li>▸ Technischer Support</li> <li>▸ Buchhaltung</li> <li>▸ Fonds-Management / Investorenbetreuung</li> <li>▸ Finanzberichte</li> <li>▸ Service (Wartung und Entstördienst)</li> <li>▸ Inspektionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Windenergie</li> <li>▸ Photovoltaik</li> </ul>

Die wind 7 AG ist damit in den risikoärmeren Bereichen der Wertschöpfungskette des Erneuerbare Energien-Bereichs tätig: Sie setzt in erster Linie auf Betriebsführung, Service und Stromproduktion. Mit dem 2015 erfolgten Verkauf des spanischen Solarparks Torremeja wurde der zuvor große Auslandsanteil des Stromproduktionsbereiches auf null zurückgefahren, die wind 7 AG wird hier aus derzeitiger Sicht zukünftig nur noch im Inland tätig sein. Die Bereiche Betrieb und Service sowie Stromproduktion sollen eine stetige und kontinuierliche Entwicklung mit schwarzen Zahlen ermöglichen. Weitere Erlöse hat wind 7 bisher auch im Bereich Transaktionen erzielt, wobei dies neben Repowering-Dienstleistungen auch kleinerer Projekte mit Einzelanlagen oder Anlagen mit geringerer Megawattleistung umfasste. Diese Projektentwicklung erfolgt jedoch ohne eigenen Personalstamm und nur bei direkter Kostendeckung, ihre Bedeutung für die wind 7 AG wird daher tendenziell sinken.

## Geschäftsbereiche im Überblick



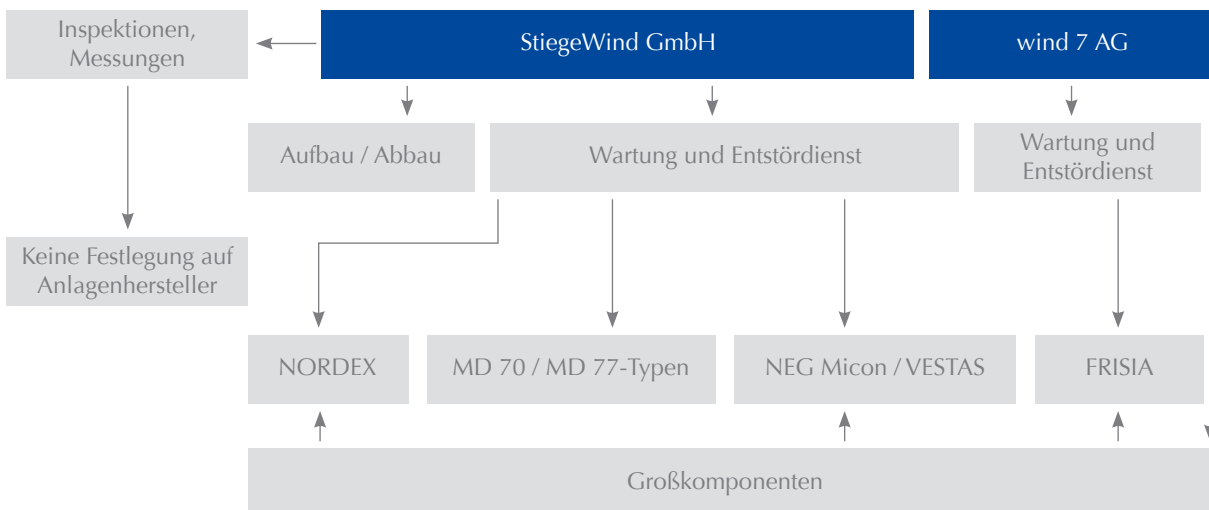
Im Geschäftsbereich **Stromproduktion**, der seit Gründung der Gesellschaft betrieben wird, tritt die wind 7 AG direkt oder über Tochtergesellschaften als unabhängiger Produzent von Strom aus Wind- und Sonnenenergie auf. Nach dem 2015 erfolgten Verkauf des 2008 errichteten 1,5 MWp-Freiflächen-Photovoltaikparks Torremejia (Spanien) ist die wind 7 Gruppe in diesem Bereich nur noch im Inland tätig. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung betrieb die wind 7 AG selbst den aus vier FRISIA F 56-Windenergieanlagen bestehenden Windpark St. Wendel (Saarland) mit einer Nennleistung von 3,4 MW sowie eine 1,5 MW-Windenergieanlage in Hinterweiler (Eifel). Im Windbereich verfügt zudem die 100%ige Tochtergesellschaft wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG über eine 2,3 MW Windenergieanlage in Trennewurth (Schleswig-Holstein). Daneben besteht unverändert eine Beteiligung über 7,88 % an der 2012 errichteten 2,3 MW Bürgerwindanlage in Ottersberg (Niedersachsen).

Im Bereich Photovoltaik betreibt die mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 erworbene Tochtergesellschaft Solarpark Giengen GmbH & Co. KG eine 959 kWp-Dachanlage in Giengen (Baden-Württemberg). Ferner unterhält die StiegeWind GmbH nach wie vor eine 13,7 kWp-Anlage in Jübek (Schleswig-Holstein) und die 2012 erworbene Solarpark Wiedergeltingen GmbH & Co. KG eine 297 kWp-Dachanlage in Fürstenwalde (Brandenburg).

Der Anfang 2016 gemeldete, damals unter Bedingungen stehende Erwerb einer 2,0 MW Windenergieanlage in Schweringen (Niedersachsen), wird dagegen vermutlich nicht durchgeführt werden, da der Verkäufer bisher von der wind 7 AG geforderte Unterlagen nicht vollständig vorlegen konnte. Dementsprechend umfasst der Bereich Stromproduktion der wind 7 AG derzeit Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von knapp 1,3 MWp und sechs Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 7,2 MW. Aktuell prüft wind 7 die Beteiligung an weiteren Photovoltaik- oder Windprojekten, um die mit dem Verkauf des Solarparks Torremejia erzielten Liquiditätszuflüsse wieder sinnvoll zu investieren.

Der Geschäftsbereich **Betrieb und Service** umfasst in der wind 7 AG im Wesentlichen die technische und kaufmännische Betriebsführung, die 24 Stunden-Datenfernüberwachung sowie Ersatzteile, insbesondere Großkomponenten wie Getriebe und Generatoren. Die Serviceaktivitäten, also Wartungen und Reparaturen von Windenergieanlagen und das zugehörige Ersatzteilgeschäft, werden mittlerweile fast ausschließlich durch die 2011 gegründete 100%ige Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH durchgeführt. Die StiegeWind ist seit Gründung auf den Service von Nordex-Anlagen und Windenergieanlagen (WEA) der MD 70/77-Plattform spezialisiert. Seit der 2012 erfolgten Integration der EVO Windtechnik GmbH werden auch umfangreiche Leistungen für NEG Micon- und VESTAS-Windenergieanlagen erbracht. StiegeWind ist vor allem im Inland tätig. 2015 wurde die dänische Tochtergesellschaft StiegeWind Nordic ApS gegründet, die ab dem 2. Quartal 2016 in Dänemark tätig sein wird.

### Service und Wartung in der wind 7 Gruppe



Im Bereich **Transaktionen** werden Projekte und fertige Anlagen im Erneuerbare Energien-Bereich gehandelt und vermittelt. Im Bereich Projektierung konzentriert sich die wind 7 AG auf kleine Projekte und Einzelanlagen in Deutschland, die mit geringem Risiko entwickelt werden können, wie die 2012 in Betrieb genommene Enercon E 82-Bürgerwindenergieanlage in Ottersberg oder die seit Juni 2014 produzierende Enercon E 70-Windenergieanlage in Trennewurth. Mit der Ausweitung der Stromproduktionskapazitäten und der Expansion der StiegeWind GmbH werden Entwicklungsaktivitäten allerdings nur noch bei direkter Kostendeckung und somit in Ausnahmefällen unternommen, so dass der Umsatzanteil dieses Bereiches tendenziell weiter sinken wird.

**Sonstige Umsätze** erzielt die wind 7 AG mit dem Handel von Messgeräten, insbesondere mit Wärmebildkameras, sowie auf Honorarbasis mit Entwicklungsleistungen im Bereich Repowering.

## 2. Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2015

### a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) fiel das Wachstum der Weltwirtschaft 2015 mit 3,1 % etwas geringer als im Vorjahr (3,4 %) aus. Nach einer entsprechenden Pressemitteilung von eurostat vom 8. März 2016 stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum auf Jahresbasis um 1,6 %. Gegenüber dem Vorjahreszuwachs von 0,9 % ergab sich somit eine erneute Dynamisierung des Wachstums.

Die deutsche Wirtschaft hat nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ihren moderaten Wachstumskurs auch zum Jahresende 2015 fortgesetzt, so dass die konjunkturelle Lage in Deutschland damit im gesamten Jahr 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet war. Im Gesamtjahr 2015 ergab sich damit ein gegenüber dem Vorjahreswert von 1,6 % leicht erhöhter Anstieg von + 1,7 % (kalenderbereinigt + 1,4 %).

### b) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Windenergie

Einmal mehr erreichten die weltweiten Neuinstallationen von Windenergieanlagen nach Angaben des Global Wind Energy Councils (GWEC) mit 63 GW (Vorjahr: 51,7 GW) einen neuen Höchststand. Anders als in der deutschen Sichtweise manchmal zu vermuten, entfielen davon knapp 60 GW und damit knapp 95 % auf Onshore-Anlagen. Unverändert war dabei China mit neuen Anlagen mit einer Nennleistung von

30,5 GW erneut klar der größte Markt, während wie im Vorjahr die USA den zweiten Platz belegten und einen Zuwachs von 8,6 GW verbuchten. Nach den GWEC-Zahlen reduzierten sich die deutschen Neuinstallationen an Land dagegen von 4,8 GW auf 3,7 GW, dennoch bildete Deutschland damit wie im Vorjahr den weltweit drittgrößten Markt.

Nach Angaben des DEWI (UL International GmbH) wurden 2015 in Deutschland an Land nur noch 1.354 (2014: 1.776) neue Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamtleistung von 3.699,9 MW (2014: 4.788,5 MW) errichtet. Auch im Offshore-Bereich ergab sich bei den Neuinstallationen ein Rückgang von zuvor 324 Anlagen mit einer Nennleistung von 1.437,40 MW in 2014 auf 290 Anlagen mit einer Nennleistung von 1.189 MW in 2015.

Nach den DEWI-Zahlen wurden in Deutschland 2015 an Land 317 (2014: 619) alte Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 277,67 MW (2014: 396,23 MW) abgebaut, damit stieg die durchschnittliche Nennleistung der abgebauten Anlagen von 0,64 MW auf 0,88 MW. Der Gesamtbestand von Windenergieanlagen an Land in Deutschland erhöhte sich in der Folge von 24.781 WEA auf 25.818 WEA, bei den Offshore-Anlagen stieg der Bestand von 543 auf 833 WEA. Da die Nennleistung an Land von 38.099 MW auf 41.521 MW zunahm, ergab sich ein Anstieg der Durchschnittsleistung der WEA an Land von 1,54 MW auf 1,61 MW.

Bei den neu installierten Onshore-Anlagen erreichte Schleswig-Holstein mit einer neu installierten Kapazität von 853,1 MW erneut den Spitzenwert unter den Bundesländern. Dagegen konnte Nordrhein-Westfalen mit 419,6 MW den Vorjahreszweiten Niedersachsen mit 413,5 MW auf den dritten Platz verdrängen. Bei den Bestandsprojekten (ohne Offshore) ist Niedersachsen dagegen mit einer mittlerweile installierten Gesamtkapazität von 8.586 MW klarer Spitzenreiter, auf Platz 2 folgt unverändert Brandenburg mit 5.876 MW. Mit dem erneuten Spitzenplatz bei den Neuinstallationen liegt Schleswig-Holstein mit 5.800 MW nur noch knapp dahinter. Auf Platz vier folgt Sachsen-Anhalt (4.593 MW), dahinter Nordrhein-Westfalen mit 4.095 MW. Diese fünf Länder stellen regional unverändert die Tätigkeitsschwerpunkte der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH dar.

Bei den Marktanteilen der Hersteller konnte Enercon trotz erneuten Marktanteilsverlustes bei der neu installierten Leistung (mit Offshore) mit 28,2 % Marktanteil (2014: 33 %) erneut den ersten Platz behaupten, danach folgte erstmals Siemens mit 25,6 % (2014: 11,9 %), wohingegen VESTAS mit 16,1 % (2014: 18,5 %) auf den dritten Platz zurückfiel. Danach folgten Senvion mit 13,6 % (2014: 16,0 %) und Nordex mit 8,9 % (2014: 6,7 %).

Im Markt für Service und Wartung kam es 2015 und im ersten Quartal 2016 zu erneuten Konsolidierungen, bei denen zuvor unabhängige Service-Dienstleister übernommen wurden. In einem Fall wurde ein Spezialist für Anlagen der MD 70/77-Plattform und eingeschränkt für Nordex-WEA von einem anderen unabhängigen Servicedienstleister übernommen, in einem anderen Fall übernahm ein Hersteller den zuvor unabhängig agierenden Servicedienstleister Availon, der insbesondere Verträge für GE- und VESTAS-WEA abgeschlossen hatte. Gleichzeitig setzte sich im Berichtsjahr der schon bei Neuinstallationen anhaltende Trend zu Vollwartungskonzepten zunehmend für Bestandsanlagen fort. Die beschriebenen Konsolidierungstendenzen werden von der StiegeWind durchaus positiv betrachtet, da die mittelständische flexible Arbeitsweise der StiegeWind mangels verbleibender Alternativen mehr und mehr zum Alleinstellungsmerkmal wird.

Bei der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von Windenergieanlagen in Deutschland werden bei neuen Anlagen nach wie vor oftmals langjährige und mitunter über die gesamte Laufzeit der EEG-Vergütung laufende Verträge an die Projektierungsunternehmen vergeben. Bei Altanlagen ist dagegen unverändert ein verstärkter Preiskampf zu beobachten.



**c) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Photovoltaik**

Nach Schätzungen verschiedener Marktbeobachter wurden 2015 weltweit neue Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von gut 50 GWp (2014 gut 40 GWp) neu installiert. Einmal mehr entfielen dabei die größten Anteile auf China, Japan und die USA. In Europa behauptete Großbritannien seine Stellung als größter europäischer Markt mit einem Zubau von 3,1 GWp nach 2,4 GWp im Vorjahreszeitraum. Dagegen reduzierte sich der einstmals weltweit größte Markt in Deutschland auf einen Zubau von nur noch 1,5 GWp nach 1,9 GWp in 2014.

Mit den weiter gesunkenen Einspeisevergütungen sind neue Projekte kaum noch zu realisieren, wohingegen Altprojekte wegen des gesunkenen Zinsniveaus teilweise zu absurd hohen Preisen gehandelt werden.

**3. Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse**

Am 25. Februar 2015 berichtete die wind 7 AG von der Unterzeichnung eines zu diesem Zeitpunkt noch unter Bedingungen stehenden Vertrages, mit dem sie vier FRISIA F 56-Windenergieanlagen mit einer Parkennleistung von 3,4 MW im Kreis St. Wendel (Saarland) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 übernahm. Die Anlagen waren zuvor 2007 von der wind 7 AG an den Verkäufer übertragen und seither in der Betriebsführung und mit Service und Wartung der wind 7 AG betrieben worden. Die 2001 in Betrieb genommenen Anlagen sollen jährlich rd. 5 Mio. kWh produzieren, was einem Jahresumsatz von rd. 460 T€ entspricht. Der Kauf wurde neben Eigenkapital durch eine gut 60 % des Kaufpreises darstellende Finanzierung unterlegt. Mit dem mittlerweile vollzogenen Erwerb wurde der Stromproduktionsbereich erheblich verstärkt, 2015 erbrachte der Windpark St. Wendel dabei einen Umsatzbeitrag von 509 T€.

Am 16. April 2015 teilte die wind 7 AG mit, in Zusammenarbeit mit der Internetplattform LeihDeinerUmwelt-Geld nach dem Crowdfunding für das Projekt Trennewurth ein weiteres Crowdfunding für den Windpark St. Wendel durchzuführen. Damit sollte Aktionärinnen und Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie sonstigen interessierten Dritten auch für diesen Windpark die Gelegenheit geboten werden, über Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt an den der wind 7 AG zufließenden Erträgen zu partizipieren. Die wind 7 AG bot dazu ein Volumen von 150 T€ mit einer Laufzeit von viereinhalb Jahren zu einem Zinssatz von 4 % an. Das Darlehen soll in vier gleichen jährlichen Raten ab dem Jahr 2016 getilgt werden. Die mit dieser Refinanzierung von 25 % des für den Kauf des Windparks eingesetzten Eigenkapitals der wind 7 AG zufließenden Mittel sollten für den Erwerb und/oder die Entwicklung weiterer Projekte verwendet werden.

Nachdem wind 7 am 11. Mai 2015 das Crowdfunding für die Windenergieanlage Trennewurth erfolgreich abgeschlossen hatte und damit deutlich über 90 T€ zur Refinanzierung der seit Juni 2014 in der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebenen 2,3 MW-Windenergieanlage eingeworben hatte, wurde auch das Crowdfunding für den Windpark St. Wendel im Oktober 2015 mit der komplette Vergabe des verfügbaren Volumen von 150 T€ abgeschlossen.

Am 17. Juli 2015 unterzeichnete die wind 7 Aktiengesellschaft mit der Energiegewinner eG aus Köln einen mittlerweile vollzogenen Vertrag, mit dem sie eine NORDEX S 77-Windenergieanlage mit einer Nennleistung von 1,5 MW in Hinterweiler (Eifel) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2015 übernahm. Die Anlage befand sich vor der Übernahme des Windparks durch die Energiegewinner eG in einem schlechten Zustand und wurde durch die wind 7 Tochtergesellschaft StiegeWind mit hohen Anfangsinvestitionen saniert. Es ist vorgesehen, die Anlage bis zum 31. Dezember 2022 zu betreiben und dann an die Energiegewinner eG zurückzugeben. Die 2002 in Betrieb genommene Anlage soll jährlich rd. 2,8 Mio. kWh produzieren, was einem Jahresumsatz von gut 250 T€ entspricht. Der Kauf wurde neben Eigenkapital durch eine knapp 80 % des Kaufpreises darstellende Finanzierung unterlegt. Während der Laufzeit wird die

Anlage mittels eines Vollwartungsvertrages durch die StiegeWind GmbH gewartet. StiegeWind hat gleichzeitig auch für die zweite im Windpark Hinterweiler befindliche NORDEX S 77-Anlage einen Vollwartungsvertrag mit der Energiegewinner eG abgeschlossen.

Am 10. Dezember 2015 teilte die wind 7 AG mit, dass die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der wind 7 Aktiengesellschaft, ihre fünfzehn, den spanischen Solarpark Torremejia betreibenden, Tochtergesellschaften sowie die von ihr dafür gehaltenen technischen Anlagen wie Module und Wechselrichter veräußert hat. Gleichzeitig wurde der bisher zur Finanzierung genutzte Kredit von rd. 4,1 Mio. € abgelöst, so dass der wind 7 Anlagen KG und der wind 7 AG insgesamt rd. 2,6 Mio. € an liquiden Mitteln zufließen bzw. zugunsten der wind 7 AG freigesetzt wurden. Bei der wind 7 AG führte die Transaktion im Geschäftsjahr 2015 zu einer Ergebnisbelastung von über 650 T€, der Umsatz des Solarparks ist zudem ab dem 1. Juli 2015 nicht mehr im Konzernumsatz enthalten. Um die der wind 7 AG zukünftig nicht mehr zufließenden Zinsen aus dem Darlehen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG zumindest ab 2016 zu kompensieren, wurden parallel zu dem Verkaufsprozess bereits mögliche Investitionsprojekte identifiziert und geprüft. Aus Sicht des Vorstands war der Verkauf des viele Mittel bindenden Torremejia-Projektes der wichtigste Baustein der 2010 begonnenen Umstrukturierung, da sich gezeigt hatte, dass ein Projekt in Spanien für die ansonsten auf Deutschland konzentrierte eher kleine Gesellschaft viel zu viele Kapazitäten finanzieller wie personeller Art bindet. Hinzu kam das immerwährende Risiko neuer für die Gesellschaft kaum zu kalkulierender Gesetzesänderungen, welches in der Vergangenheit immer wie ein Damoklesschwert über der ansonsten guten Entwicklung der wind 7 AG hing.

Am 29. Dezember 2015 unterzeichnete die wind 7 Aktiengesellschaft einen an diesem Tag noch unter Vollzugsbedingungen stehenden mittlerweile aber vollzogenen Kaufvertrag, mit dem sie die Kommanditanteile der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2015, für insgesamt rd. 630 T€ erwarb. Die Gesellschaft betreibt eine 959 kWp Dachflächen-Photovoltaikanlage in Giengen und war 2012 von der wind 7 AG veräußert worden. Seitdem leistet die wind 7 AG die kaufmännische Betriebsführung und hatte über die wind 7 Betriebsverwaltung GmbH auch die Geschäftsführungsfunktion inne. In den letzten Monaten war nach längeren Auseinandersetzungen mit dem Dacheigentümer zudem eine Sanierung des Daches, auf dem die PV-Anlage installiert ist, durchgeführt worden, die nun erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Auf Basis der historischen Realerträge wird eine jährliche Produktion von rd. 930 MWh und damit ein Jahresumsatz von gut 240 T€ erwartet. Die Kommanditgesellschaft verfügt über eine gut 70 % des Anlagenwertes ausmachende Finanzierung.

Nach dem Verkauf des spanischen PV-Parks Torremejia wurden damit rd. 630 T€ der aus dem Verkauf gewonnenen Liquidität in eine Photovoltaikanlage investiert, die der wind 7 AG seit Jahren bekannt ist und die nach der erfolgreichen Dachsanierung einen weitgehend störungsfreien Betrieb erwarten lässt.

#### **4. Die wind 7 Aktie**

Am 31. Dezember 2015 waren unverändert zwei Aktionäre mit über 5 % an der wind 7 AG beteiligt: Während die NaturStrom AG 18,9 % der wind 7 Aktien hielt, verfügte die mdp GmbH über 7,2 %. Sämtliche anderen Aktionäre lagen unter 5 %. Erneut leicht rückläufig war die Anzahl der Aktionäre und Aktionärinnen, die sich von 1.287 am 31. Dezember 2014 auf 1.265 am 31. Dezember 2015 reduzierte.

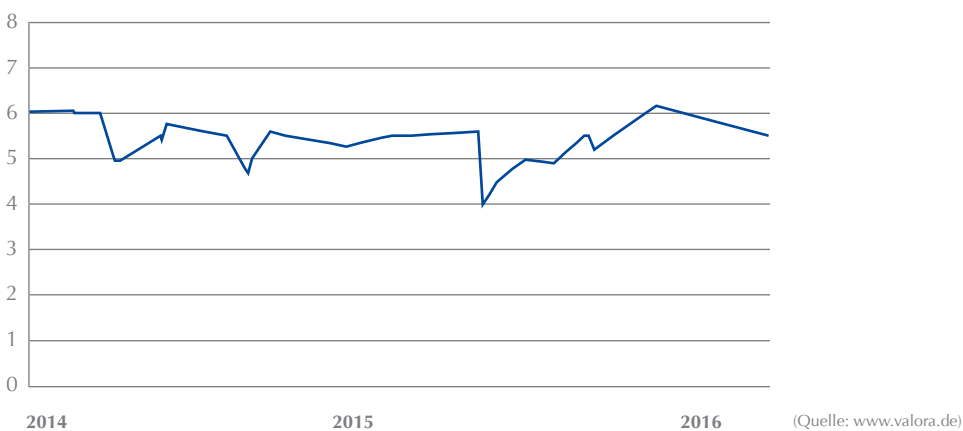
Unverändert können Aktien der wind 7 AG bei den außerbörslichen Handelsplattformen der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG sowie der Umweltfinanz AG gehandelt werden. Zudem können Transaktionen natürlich auch außerhalb dieser Plattformen stattfinden. Auch 2015 konnte von den beiden Plattformen nur die VALORA EFFEKTEN HANDEL AG nennenswerte Umsätze melden, so dass die folgenden Angaben diese Plattform benennen. Insbesondere wg. schwacher Umsätze im zweiten Halbjahr 2015 reduzierten sich die Handels-

umsätze 2015 erneut, so dass lediglich 13.702 Aktien (2014: 18.324 Aktien) umgesetzt wurden, was 1,2 % (2014: 1,7 %) des Grundkapitals entspricht. Der Kurs bewegte sich zwischen 4,68 € und 6,16 €. Ausgehend vom Jahresendkurs 2014 von 6,05 € ergab sich zunächst mit Schwankungen eine Abwärtsbewegung, die im Jahrestiefstkurs von 4,68 € am 20. April 2015 mündete. Bei weiter geringen Umsätzen setzte danach eine leichte Aufwärtsentwicklung ein, so dass der Jahresendkurs von 6,16 € am 23. Dezember 2015 zugleich der Jahreshöchstkurs war. Im Jahresvergleich ergab sich damit ein geringer Zuwachs gegenüber dem Jahresendkurs 2014 von 6,05 €.

Im ersten Quartal 2016 wurden nur geringe Umsätze von 1.864 Aktien (Q 1 2015: 5.120 Aktien) erreicht, der Kurs reduzierte sich dabei leicht auf 5,50 € am 3. März 2016.

### Aktienkurs wind 7 AG

Zuletzt gehandelte Briefkurse in € (normalisiert)



Die Investor Relations-Aktivitäten und hier insbesondere die regelmäßigen Finanzberichte wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt. Nach dem Verkauf des spanischen PV Projektes Torremejia beschäftigt sich die wind 7 AG auch wieder verstärkt mit möglichen Kapitalmarktplänen. Durchaus positiv bewertet der Vorstand in diesem Zusammenhang die beiden erfolgreich durchgeführten Crowdfunding-Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Portal „LeihDeinerUmweltGeld.de“. Insgesamt wurden hier über 240 T€ akquiriert, was aus Sicht des Vorstands als Signal für eine wieder verbesserte Akzeptanz der wind 7 AG am Kapitalmarkt gewertet werden kann. Dies gilt umso mehr, als die wind 7 AG im Vergleich zu anderen Emittenten geringere Zinssätze angeboten hatte und dennoch eine rege Nachfrage verzeichnen konnte.

Auch zukünftig wird die wind 7 AG ihre freiwillige Quartalsberichtserstattung fortführen. Sämtliche Veröffentlichungstermine werden wie gewohnt im Finanzkalender auf der Homepage der Gesellschaft bekannt gemacht. Darüber hinaus steht der Vorstand allen Aktionärinnen und Aktionären jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.



## B // Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 1. Ertragslage: Umsatz und Ergebnis

Der Jahresabschluss 2015 wurde in besonderer Weise durch den Verkauf des Solarparks Torremejia geprägt. Da dieser allerdings auf der Ebene der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG erfolgte, schlug sich der Verkauf in der Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG erst bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen nieder. Insofern wurden die Kennzahlen bis hinunter zum EBITDA von diesem Vorgang nicht beeinflusst.

Der Umsatz der wind 7 AG war im Vorjahr in Höhe von 3 Mio. € durch die Übergabe des Trennewurth-Projektes an die Projektgesellschaft deutlich ausgeweitet worden. Da in diesem Jahr im Transaktionsbereich dagegen nur 2 T€ umgesetzt wurden, sank der Umsatz der wind 7 AG trotz guter Zuwächse in den Bereichen Stromproduktion und Betriebe und Service von 4.551 T€ auf 2.537 T€.

#### Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG

	2015	2014	2013	2012	2011
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.537</b>	<b>4.551</b>	<b>1.891</b>	<b>1.989</b>	<b>2.669</b>
davon					
Transaktionen	2	3.125	299	622	1.404
Stromproduktion	634	10	32	0	0
Betrieb und Service	1.882	1.355	1.372	1.219	1.141
Sonstige Umsätze	20	61	189	148	124
Sonstige betriebliche Erträge	566	266	429	256	282
Materialaufwand	- 1.465	- 3.419	- 937	- 933	- 1.887
<b>Rohrertrag</b>	<b>1.638</b>	<b>1.398</b>	<b>1.384</b>	<b>1.312</b>	<b>1.064</b>
<b>Rohrertrag in % des Umsatzes</b>	<b>64,56 %</b>	<b>30,71 %</b>	<b>73,17 %</b>	<b>66,98 %</b>	<b>39,87 %</b>
Personalaufwand	- 848	- 901	- 889	- 939	- 740
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 568	- 488	- 359	- 424	- 505
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>	<b>222</b>	<b>8</b>	<b>135</b>	<b>- 50</b>	<b>- 181</b>
Zuschreibungen	13	125	0	0	0
Abschreibungen	- 1.046	- 80	- 744	- 97	- 52
<b>EBIT</b>	<b>- 811</b>	<b>54</b>	<b>- 609</b>	<b>- 147</b>	<b>- 233</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>228</b>	<b>176</b>	<b>198</b>	<b>224</b>	<b>271</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>- 583</b>	<b>229</b>	<b>- 411</b>	<b>77</b>	<b>38</b>
Ertragsteuern	0	0	0	67	0
<b>Jahresergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>- 583</b>	<b>229</b>	<b>- 411</b>	<b>143</b>	<b>38</b>

Ganz erheblich angewachsen um 300 T€ auf 566 T€ sind hingegen die sonstigen betrieblichen Erträge, was in allererster Linie auf Versicherungsentschädigungen für einen Generatorschaden im Windpark St. Wendel (85 T€) sowie auf eine vertraglich vereinbarte Kompensationszahlung für einen 2015 erfolgten Getriebe- wechsel ebenfalls im Windpark St. Wendel in Höhe von 150 T€ zurückzuführen ist. Zudem erhöhten sich auch die Erträge aus Verwaltungstätigkeiten für Tochtergesellschaften von 73 T€ auf 119 T€, im Wesentlichen

eine Folge des deutlich ausgeweiteten Geschäftsvolumens der StiegeWind GmbH. Etwas geringer fielen hingegen die Pachterträge aus: Der Rückgang von 67 T€ auf 60 T€ liegt in dem Umstand begründet, dass die Windenergieanlage auf dem Grundstück in St. Wendel seit Jahresbeginn 2015 von der wind 7 AG selbst betrieben wird.

Mit dem Vorjahreswert grundsätzlich nicht zu vergleichen ist der Materialaufwand, der von 3.419 T€ auf 1.465 T€ zurückging. Hier fehlten einerseits die im Vorjahr enthaltenen Kosten für den Bau der Windenergieanlage Trennewurth, andererseits waren Materialkosten für den Betrieb der Windenergieanlagen in St. Wendel sowie ab dem 1. Juli 2015 für die Windenergieanlage Hinterweiler enthalten. Beim Windpark St. Wendel galt dies auch für die erwähnten Kosten für den Generator- und den Getriebewechsel, denen allerdings wie erläutert auch entsprechende Erträge aus Versicherungserstattungen bzw. Kompensationszahlungen gegenüberstanden. Zusätzlich erhöhte sich auch der Materialaufwand für Ersatzteilverkäufe, da sich die Umsätze mit Ersatzteilen und hier insbesondere Großkomponenten auf knapp 1,1 Mio. € mehr als verdoppelten.

Mit dem größeren Umsatzanteil des systembedingt mit höherer Rohmarge arbeitenden Stromproduktionsbereiches erhöhte sich der Rohertrag von 1.398 T€ auf 1.638 T€ und damit auf den bisher höchsten Wert im hier dargestellten Fünf-Jahres-Zeitraum. Im Ergebnis wurden die im Vorjahr noch enthaltenen Rohertragsbeiträge aus der Veräußerung der neuen Windenergieanlage Trennewurth durch die Rohmarge des Stromproduktionsbereiches überkompensiert. Die Rohmarge erhöhte sich entsprechend von 30,71 % auf 64,56 %.

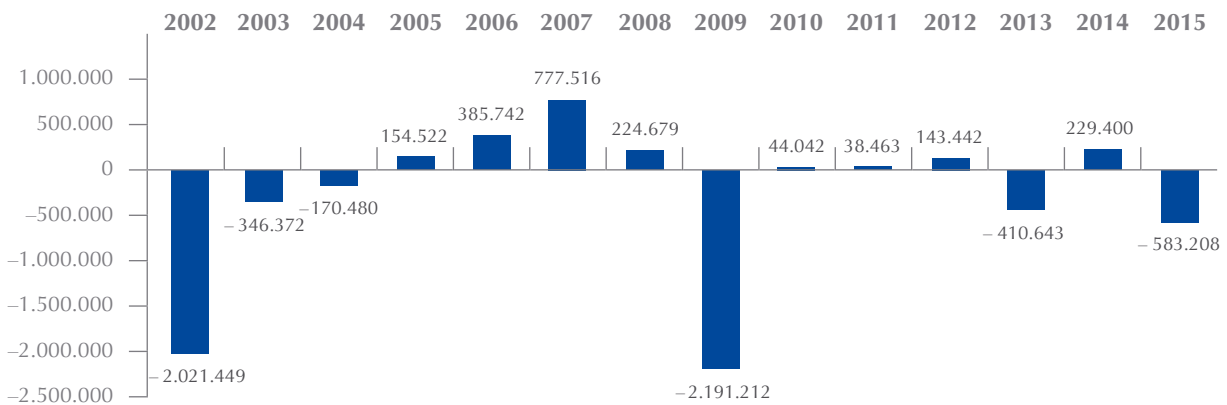
Demgegenüber sanken die Personalkosten um 5,9 % von 901 T€ auf 848 T€, was zum Einen auf den geringeren Personalbestand, zum Anderen auf angesichts des Jahresfehlbetrages gesenkte Sonderzahlungen zurückzuführen ist. Dahingegen erhöhte sich 2015 der sonstige betriebliche Aufwand einschließlich sonstiger Steuern von 488 T€ auf 568 T€. Von diesem Anstieg um rd. 80 T€ entfielen über die Hälfte auf Strom-, Versicherungs-, Telefon- und Direktvermarktungskosten für die neu hinzugekommenen Windenergieanlagen in St. Wendel und Hinterweiler. Weitere Kostensteigerungen ergaben sich aufgrund höherer Reisekosten im Zusammenhang mit dem Verkauf des Solarparks Torrejuna, höherer Versicherungsbeiträge (23 T€ nach 14 T€ im Vorjahr) sowie gestiegener Kosten im IT- und Telekommunikationsbereich.

Das operative Ergebnis (EBITDA, Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern) stieg in der Folge deutlich von 8 T€ auf 222 T€. Mit dem größeren Anteil der Stromproduktionssparte mit ihren systembedingt höheren Abschreibungen hätten sich die Abschreibungen auch ohne den Verkauf des Solarparks Torrejuna von 80 T€ auf 377 T€ erhöht. Zusammen mit der notwendigen Wertanpassung von 668 T€ auf den Beteiligungswert der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG in Folge des Verkaufs des spanischen Solarparks ergaben sich somit Abschreibungen von 1.046 T€. Da den Abschreibungen Zuschreibungen aus der Wertaufholung des Beteiligungswertes an der wind 7 Betriebsverwaltung GmbH von 13 T€ gegenüberstanden, ergab sich ein EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) von – 811 T€ nach 54 T€ im Vorjahr.





## Jahresüberschuss wind 7 AG (€)

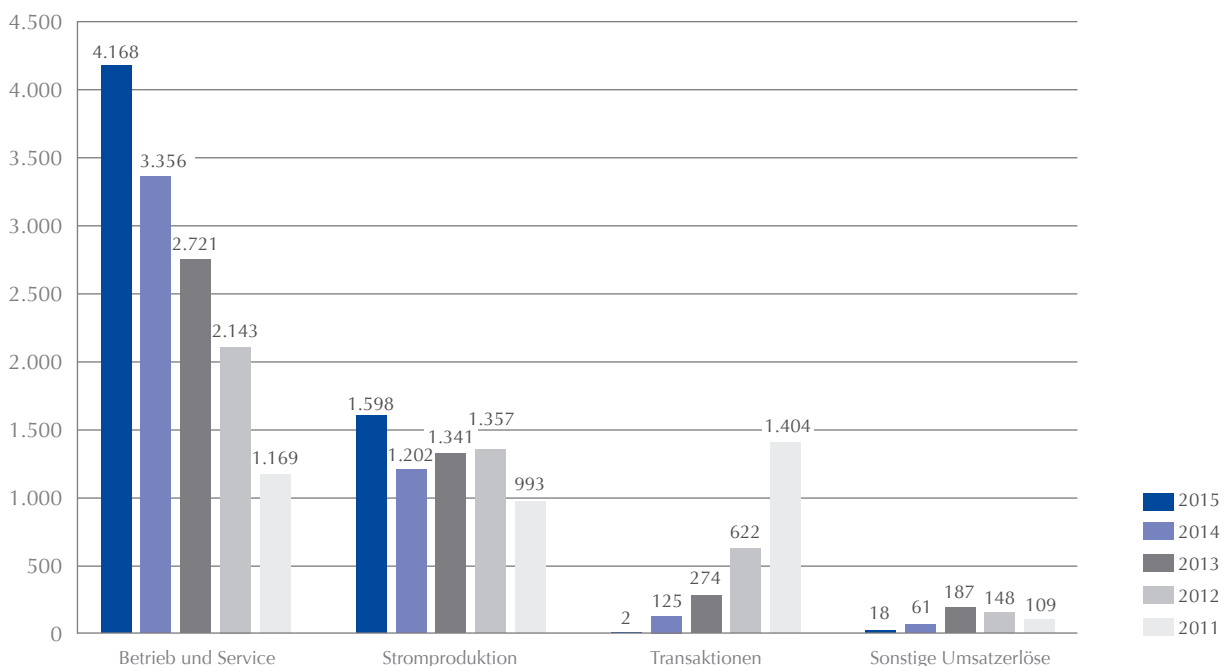


Besser als geplant fiel das Finanzergebnis aus. Trotz erstmals enthaltener Zinsen aus den Finanzierungen der Kaufpreise für den Windpark St. Wendel und für die Windenergieanlage Hinterweiler sowie enthaltener Zinsen für die Nachrangdarlehen erhöhte sich das Finanzergebnis von 176 T€ auf 228 T€. Der um rd. 48 T€ über den Planungen liegende Wert ist zum einen auf ein besser als geplant ausgefallenes Zinsergebnis von 72 T€ zurückzuführen. Zum anderen konnten 2015 Erträge aus Beteiligungen durch Ausschüttungen bzw. phasengleiche Vereinnahmungen von 156 T€ verbucht werden. Hier wirkte sich auch das Ergebnis der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG von 120 T€ nach Steuern aus. Dementsprechend ergab sich nach dem positiven Vorjahresergebnis von 229 T€ im Berichtsjahr ein Fehlbetrag vor (EBT) und nach Steuern von – 583 T€. Nach Verrechnung mit dem Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2014 von 181 T€ ergab sich ein Bilanzverlust von 764 T€.

Trotz der seit Juli 2015 nicht mehr enthaltenen Erlöse des Solarparks Torremejia und der gesunkenen Transaktionsumsätze erhöhte sich Konzernumsatz der wind 7 AG sehr deutlich von 4.745 T€ um 21,9 % auf 5.786 T€.

## Konzernaußenumsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (T€)

(wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (2011 – 9/2013), PV-Park Torremejia bis zum 30.06.2015, wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG)



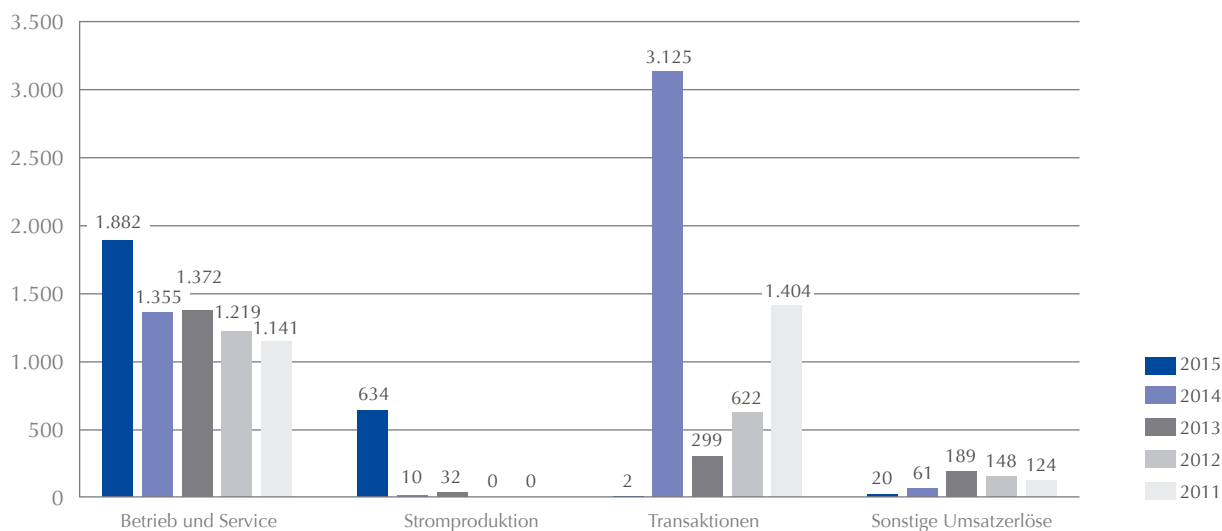
Die bereits mit der Neuausrichtung 2010 formulierte Strategie der wind 7 AG fußt auf dem Ziel, im Konzern mit den Bereichen Betrieb und Service sowie Stromproduktion Umsätze und Erträge zu erzielen, die schon vor eventuellen Beiträgen des zyklischen Transaktionsgeschäftes schwarze Zahlen und Gewinne ermöglichen. Da beide Bereiche 2015 kräftig zulegen konnten, wurde der Konzernumsatz dieser beiden Kernbereiche zusammen auch im Berichtszeitraum wieder um 26,5 % von 4.558 T€ auf 5.766 T€ gesteigert.

#### a) Transaktionen (Projekthandel/-vermittlung, Projektierung)

Im Bereich Transaktionen fielen im Geschäftsjahr 2015 lediglich Umsätze von 2 T€ aufgrund von Provisionen für die Vermittlung von Altanlagen an, während im Vorjahr noch die Umsätze aus dem Projekt Trennewurth sowie aus Altanlagenverkauf enthalten waren. Entsprechend reduzierte sich der Umsatz des Bereiches von 3.125 T€ auf 2 T€. Da die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG ebenso wie die anderen Anlagen zur Stromproduktion im Konzernumsatz erfasst wird, entfielen im Vorjahr die Umsätze aus der Errichtung der Anlage im Konzernumsatz, so dass der Konzernumsatz des Transaktionsbereiches in entsprechend geringerem Ausmaß von 125 T€ auf 2 T€ zurückging.

Die wind 7 AG prüft ständig weitere Projekte, allerdings ist der Markt aufgrund des mit dem niedrigen Zinsniveau einhergehenden „Anlagenotstandes“ deutlich schwieriger geworden, da viele Eigentümer von Windenergieanlagen oder Projektrechten überzogene Preisvorstellungen haben. Da die wind 7 AG keine eigenen größeren Ressourcen für diesen Bereich vorhält, besteht auch kein Druck, möglicherweise unrentable Projekte zu verfolgen. Generell liegt der Fokus der wind 7 AG daher eher darauf, geeignete Parks mit Altanlagen zu identifizieren, die für den Bereich Stromproduktion übernommen werden können. Für 2016 werden daher im Bereich Transaktionen allenfalls kleinere Umsätze z.B. aus dem Handel mit Altanlagen oder aus Provisionen erwartet.

#### Umsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (T€) (Einzelabschluss)



#### b) Stromproduktion

War das Geschäftsjahr 2014 für den Stromproduktionsbereich bereits als Übergangsjahr anzusehen, ergaben sich 2015 mit der erstmals ganzjährig produzierenden Windenergieanlage Trennewurth, dem zum 1. Januar 2015 erworbenen Windpark St. Wendel sowie der am 1. Juli 2015 in den Umsatz eingehenden Windenergieanlage Hinterweiler deutliche Zuwächse. Dahingegen bedeutete der im Dezember mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2015 erfolgte Verkauf des spanischen PV-Parks Torremejia nochmal einen wesentlichen Meilenstein für diesen die Keimzelle der wind 7 AG bildenden Bereich. Mit dem Verkauf fiel nicht nur das immerwährende Risiko weiterer für die Gesellschaft schlecht zu kalkulierender Gesetzesände-

rungen weg, das in der Vergangenheit immer wie ein Damoklesschwert über der ansonsten guten Entwicklung der wind 7 AG hing, sondern zugleich wurde damit der Bereich komplett auf deutsche Wind- und Photovoltaikprojekte konzentriert.

In der wind 7 AG selbst erreichten der Windpark St. Wendel sowie die zum 1. Juli 2015 erworbene Windenergieanlage Hinterweiler 2015 Umsätze aus Stromproduktion von 634 T€, nachdem im Vorjahr lediglich ein Umsatz von 10 T€ mit der bis Anfang Februar 2014 betriebenen VESTAS V 47 in Trennewurth erzielt worden war. Im Konzern fiel der Zuwachs hingegen etwas geringer aus, da der Zuwachs der erstmals ganzjährig beitragenden neuen Windenergieanlage in Trennewurth den Rückgang durch den am 1. Juli 2015 ausgeschiedenen PV-Park Torremejia nicht vollständig kompensieren konnte. Entsprechend stieg der Konzernumsatz im Bereich Stromproduktion von 1.202 T€ im Vorjahr um 32,9 % auf 1.598 T€ im Geschäftsjahr 2015. Dabei produzierten die Wind- und PV-Anlagen der wind 7 AG konzernweit insgesamt 12.046.837 kWh (2014: 4.232.787 kWh).

Beim Erwerb des Windparks St. Wendel hatte die wind 7 AG einen Jahresumsatz mit den vier 850 kW-Anlagen von rd. 460 T€ erwartet. Trotz eines im Juli aufgrund eines Blitzeinschlages notwendigen Generatorwechsels und eines im vergleichsweise windschwachen Oktober 2015 durchgeführten Getriebewechsels erreichte der Windpark 2015 mit einer Produktion von 5.371.215 kWh einen Jahresumsatz von 509 T€. Allerdings ist zu beachten, dass in dem genannten Umsatz auch Direktvermarktungserlöse enthalten sind, denen entsprechende Kosten von 11 T€ gegenüberstanden. Dennoch ergab sich auch bei Berücksichtigung dieser Kosten gegenüber der Prognose noch ein Mehrerlös von gut 38 T€. Da die Kosten für den Generatorwechsel von der Versicherung und die Kosten des notwendigen Getriebewechsels gemäß dem Kaufvertrag noch vom Verkäufer zu tragen waren, erreichte der Windpark St. Wendel insgesamt ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis.

Erstmals enthalten war die zum 1. Juli 2015 erworbene 1,5 MW Windenergieanlage in Hinterweiler, die mit 1.360.573 produzierten kWh einen Umsatz von 125 T€ beisteuern konnte, was ebenfalls über der Prognose lag, da das zweite das windschwächere Halbjahr ist. Mit dem Erwerb der Anlage Hinterweiler, die zu Beginn umfangreich von der StiegeWind saniert wurde, realisierte die wind 7 AG erstmals einen Zukauf in der angestrebten Nische von vernachlässigten Altanlagen, die von den meisten potenziellen Käufern als zu schwierig angesehen werden.

In Trennewurth erreichte die durch die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebene 2,3 MW-Windenergieanlage 2015 Umsätze sowie Erlöse aus der Vergütung von Lastmanagementabschaltungen von zusammen 433 T€. Der um die Direktvermarktungskosten von 8 T€ bereinigte Umsatz lag hier bei 425 T€ und damit leicht über der Umsatzprognose von 420 T€. Dementsprechend konnte die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG einen sehr erfreulichen Ergebnisbeitrag zum wind 7 Ergebnis beisteuern.

Letztmalig steuerte der Solarpark Torremejia (Spanien) bis zum 30. Juni 2015 mit einer Produktion von 1.045.606 kWh noch Umsätze in Höhe von 467 T€ bei. Der Verkauf des Parks führte bei der wind 7 AG im Geschäftsjahr 2015 zu einer Ergebnisbelastung von rd. 668 T€, zudem wird die wind 7 AG zukünftig keine Zinsen aus dem Darlehen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG mehr erhalten. Aus Sicht des Vorstands war der Verkauf des viele Mittel bindenden Torremejia-Projektes dennoch der wichtigste Baustein und zugleich der Schlussstein der 2010 begonnenen Umstrukturierung, da sich immer wieder gezeigt hatte, dass ein in Spanien zu betreibendes Projekt für die ansonsten auf Deutschland konzentrierte eher kleine wind 7 AG viel zu viele Kapazitäten finanzieller wie personeller Art bindet. Zudem bestand das immerwährende Risiko weiterer für die Gesellschaft schlecht zu kalkulierender Gesetzesänderungen, das in der Vergangenheit immer wie ein Damoklesschwert über der ansonsten guten Entwicklung der wind 7 AG hing. Mit dem Verkauf ist die wind 7 AG nunmehr im Bereich Stromproduktion ausschließlich in Deutschland tätig, die mit dem Verkauf des Parks gewonnene Liquidität soll entsprechend für den Zukauf von in Deutschland gelegenen Stromproduktionskapazitäten im Wind- und/oder Photovoltaikbereich eingesetzt werden, so dass die Umsatz- und Zins-einbußen zeitnah kompensiert werden sollen.

Nach kleineren Optimierungen und mit guten Einstrahlungswerten konnte die 297 kWp-PV-Anlage Fürstenwalde im Berichtsjahr erstmals die Jahresprognose übertreffen und erreichte mit einer Produktion von 275.604 kWh (2014: 256.124 kWh) einen Umsatz von 62 T€ (2014: 57 T€). Die kleine, auf Eigenverbrauch ausgerichtete 13,675 kWp-Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH in Jübek konnte die mit den hervorragenden Einstrahlungswerten des Vorjahreszeitraumes erreichte Produktion von 13.237 kWh im Berichtszeitraum mit 12.556 kWh zwar nicht ganz erreichen, lag damit allerdings erneut über der Prognose von 12.307,5 kWh.

Unverändert wird die 7,88 % Beteiligung an der BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG lediglich als Finanzbeteiligung geführt, so dass die Stromerlöse der 2,3 MW-Anlage nicht im Konzernaußenumsatz erfasst werden. Die Anlage erreichte 2015 erneut ein deutlich über den Prognosen liegendes Produktionsergebnis, die wind 7 AG konnte daher erneut einen erfreulichen Ergebnisbeitrag aus dieser Beteiligung verbuchen.

Für den Ausbau der Stromproduktionssparte hat die wind 7 AG bereits vor dem Verkauf des PV-Parks Torremejia und danach in verstärkter Form mehrere Optionen geprüft. Am 29. Dezember 2015 unterzeichnete die wind 7 Aktiengesellschaft dann einen mittlerweile vollzogenen Kaufvertrag, mit dem sie die Kommanditanteile der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2015, für rd. 630 T€ erwarb. Die Gesellschaft betreibt eine 959 kWp Dachflächen-Photovoltaikanlage in Giengen und war 2012 von der wind 7 AG veräußert worden. Seitdem leistet die wind 7 AG die kaufmännische Betriebsführung und hatte über die wind 7 Betriebsverwaltung GmbH auch die Geschäftsführungsfunktion inne. In den letzten Monaten war nach längeren Auseinandersetzungen mit dem Dacheigentümer zudem eine Sanierung des Daches, auf dem die PV-Anlage installiert ist, durchgeführt worden, die nun erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Auf Basis der historischen Realerträge wird eine jährliche Produktion von rd. 930 MWh und damit ein Jahresumsatz von gut 240 T€ erwartet. Die Kommanditgesellschaft verfügt über eine gut 70 % des Anlagenwertes ausmachende Finanzierung.

Anfang 2016 meldete die wind 7 AG den damals allerdings unter Bedingungen stehenden Erwerb einer 2,0 MW Windenergieanlage in Schweringen (Niedersachsen). Aus heutiger Sicht wird diese Transaktion allerdings nicht durchgeführt werden, da der Verkäufer bisher von der wind 7 AG geforderte Unterlagen nicht vollständig vorlegen konnte, so dass mittlerweile ein Rücktritt vom Vertrag erfolgte. Beide Parteien arbeiten allerdings nach wie vor vertrauensvoll zusammen, so dass ggf. eine Transaktion noch später erfolgen könnte.

Dementsprechend umfasst der Bereich Stromproduktion der wind 7 AG derzeit Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von knapp 1,3 MWp und sechs Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 7,2 MW. Aktuell prüft wind 7 die Beteiligung an weiteren Photovoltaik- oder Windprojekten, um die mit dem Verkauf des Solarparks Torremejia erzielten Liquiditätszuflüsse wieder sinnvoll zu investieren. Einen besonderen Schwerpunkt sieht die wind 7 AG dabei in älteren Anlagen, bei denen die besondere Expertise der StiegeWind GmbH gezielt eingesetzt werden kann, um in schlechtem Zustand befindliche Anlagen wieder sinnvoll zu betreiben.

### **c) Betrieb und Service**

Im Bereich Betrieb und Service hatte die wind 7 AG im Vorjahresbericht noch einen erneuten Rückgang der Umsätze auf 1,3 Mio. € prognostiziert. Trotz der wie erwartet mit dem Rückbau eines FRISIA-Windparks und dem Erwerb des Windparks St. Wendel eingetretenen Umsatzeinbußen in den Bereichen Wartung und Reparaturen führten erheblich erhöhte Umsätzen mit Großkomponenten zu einem starken Umsatzanstieg von 1,4 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Die Verkäufe von zahlreichen Generatoren und Getrieben insbesondere für Nordex-, MD 77- und NEG Micon-Windenergieanlagen ließen die Ersatzteilumsätze von 493 T€ auf 1.088 T€ anwachsen.

Mit stabilen Erlösen aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung und wachsenden Beiträgen aus der 24h/7Tage-Datenfernüberwachung nahmen die wiederkehrenden Umsätze aus diesen beiden langfristig ausgerichteten Bereichen dagegen von 660 T€ auf 666 T€ zu.

Nach dem starken Umsatzanstieg des Bereiches Betrieb und Service im Berichtsjahr ist für 2016 mit einem Umsatz auf vergleichbarem Niveau zu rechnen. Die mit dem Wegfall der für FRISIA-Anlagen erbrachten Leistungen eingeleitete Konzentration des Bereiches Betrieb und Service der wind 7 AG auf die beiden Teilbereiche Betriebsführung (inklusive DFÜ) und Ersatzteile (im Wesentlichen Großkomponenten) wird sich 2016 und in den Folgejahren fortsetzen. Wartung und Reparaturen für Dritte wird es in der wind 7 AG daher ab 2015 nur noch in geringem Umfang geben, ohne dass dies wegen der gleichermaßen wegfallenden Fremd- und Materialkosten größere Ergebnisauswirkungen mit sich bringen wird.

Wachstumspotenziale werden sich dabei im Bereich Ersatzteile und im Bereich der 24h/7Tage-Datenfernüberwachung ergeben. Die Datenfernüberwachung entwickelt sich dabei mehr und mehr zu einem Geschäft mit spezialisierten Technikern. Um diesem Bedürfnis noch besser gerecht zu werden, hat die wind 7 AG den Bereich Anfang 2016 wieder stärker von der Betriebsführung getrennt, was sich auch in einer räumlichen Trennung bemerkbar macht, da die Datenfernüberwachung seit diesem Zeitpunkt in Grevesmühlen (Mecklenburg-Vorpommern) angesiedelt ist. Gleichzeitig kann sich die Betriebsführung damit wieder verstärkt um eigene Themen kümmern und gewinnt zudem den Freiraum, um auch die der wind 7 Gruppe gehörenden Anlagen zu betreuen.

Das von der StiegeWind GmbH im letzten Geschäftsbericht ausgegebene Umsatzziel von 3,6 Mio. € wurde 2015 nicht ganz erreicht. Dennoch konnte die StiegeWind ihren Umsatz einmal mehr von 2.682 T€ um 28,9 % auf 3.456 T€ steigern. Zudem konnte das Ergebnisziel (EBT) von 10 T€ mit einem Ergebnis von 45 T€ klar übertroffen werden. Nach einem starken ersten Quartal 2015 hatte sich bei der StiegeWind im zweiten und dritten Quartal der Trend ergeben, dass Ersatzteilumsätze zwar über dem Vorjahreswert aber unter den Planungen lagen. Dahingegen stiegen die Umsätze für Reparaturen, Wartungen und insbesondere Vollwartungen deutlich. Im vierten Quartal kam es hingegen wieder zu stärkeren Umsatzzuwächsen in allen Bereichen.

Für 2016 erwartet die StiegeWind GmbH erneut ein starkes Wachstum um gut 20 % auf 4,2 Mio. € Umsatz. Anders als 2015 wird dabei eine gleichmäßigere Umsatzentwicklung in allen Quartalen erwartet, so dass im ersten Quartal mit rd. 1 Mio. € und damit etwas weniger Umsatz als im Vorjahresquartal gerechnet wird, der sich dann im weiteren Jahresverlauf jeweils leicht steigern soll. Neben der anhaltenden Ausweitung von Vollwartungsverträgen, hat sich auch die im vierten Quartal 2015 begonnene Expansion nach Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ausgezahlt, indem dort weitere Serviceverträge abgeschlossen werden konnten. Gerade diese Verträge sollen ab dem zweiten Quartal merkliche steigende Umsatzbeiträge erzielen. Die StiegeWind Nordic ApS wird ihre Tätigkeit in Dänemark im zweiten Quartal 2016 ebenfalls aufnehmen. Größere Umsätze sind hier erst ab 2017 zu erwarten. Die doch sehr erheblichen Einmalaufwendungen der StiegeWind für die weitere Expansion werden dazu führen, dass das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) bei rund 10 T€ liegen soll. Für 2017 wird derzeit ein Umsatz von 4,6 Mio. € und ein weiter verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von gut 50 T€ erwartet.





Im Konzern konnte der Bereich Betrieb und Service seine Umsätze um 24,2 % von 3.356 T€ auf 4.168 T€ steigern. Der Bereich Betrieb und Service zeichnete dementsprechend für 72,0 % (Vorjahr: 71,7 %) des Konzernumsatzes verantwortlich. Zu berücksichtigen sind dabei allerdings die Wertschöpfungsbeiträge der Betriebsführung für die direkt in der wind 7 geführten Windenergieanlagen, die im Umsatz nicht ersichtlich sind, aber dennoch einen wichtigen Beitrag zum Konzernergebnis darstellen.

#### **d) Sonstige Umsatzerlöse**

Sehr deutlich zurückgegangen sind erneut die Sonstigen Umsatzerlöse, die von 61 T€ auf 20 T€ sanken. Dies war vor allem auf den Rückgang der Umsätze aus Repowering-Maßnahmen zurückzuführen, da nach 60 T€ im Vorjahr 2015 nur 18 T€ mit Repowering-Dienstleistungen umgesetzt wurden. Für die nächsten beiden Jahre werden noch etwas geringere Umsätze und erneut kleinere Ergebnisbeiträge erwartet.

Positiv hat einmal mehr die NORTH CURA GmbH, der Versicherungsmakler der wind 7, das Geschäftsjahr 2015 abgeschlossen. Mit einem leicht gesteigerten Provisionsaufkommen von 25 T€ (Vorjahr: 23 T€) wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 11 T€ (Vorjahr: 13 T€) erwirtschaftet, der von der wind 7 AG vereinbart wurde. Für die Folgejahre rechnet NORTH CURA erneut mit positiven Ergebnissen.

## **2. Finanzlage**

Trotz des Jahresfehlbetrages erreichte die wind 7 AG erneut einen positiven operativen Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit) in Höhe von 75 T€ (Vorjahr: 407 T€). Zu beachten ist zudem, dass aufgrund des starken Jahresendgeschäftes mit Großkomponenten sowie durch die vergleichsweise hohen Einspeisevergütungen im Dezember der Windenergieanlagen in St. Wendel und Hinterweiler das Nettoumlaufvermögen um 169 T€ angewachsen ist, was insofern einen stichtagsbedingten Sondereffekt darstellt.

Ganz erhebliche Mittel generierte die wind 7 AG zudem durch ihre Finanzierungstätigkeit. Hier sind einerseits die ausgegebenen Nachrangdarlehen über „LeihDeinerUmweltGeld“ zu nennen, mit denen 2015 233 T€ an die wind 7 AG flossen, andererseits konnten für die Käufe des Windparks St. Wendel und der Windenergieanlage Hinterweiler Fremdmittel von insgesamt 1.765 T€ eingeworben werden, von denen 2015 allerdings auch wieder 165 T€ getilgt wurden. Nach gezahlten Zinsen von 62 T€ verzeichnete die wind 7 AG daher einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 1.571 T€ (2014: 14 T€).

Die so gewonnenen Mittel wurden für erhebliche Investitionen von 2.577 T€ in Sachanlagen und in Höhe von 212 T€ in Finanzanlagen investiert. Bei den Sachanlagen entfielen die Ausgaben in erster Linie auf den Solarpark St. Wendel und die Windenergieanlage Hinterweiler. Bei den Finanzanlagen ist insbesondere eine Kapitalerhöhung bei der StiegeWind GmbH um 200 T€ zu nennen. Die Auszahlungen für den Solarpark Giengen erfolgten dagegen erst im Laufe des ersten Quartals 2016. Mit dem Verkauf des Solarparks Torremejia wurde die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG in die Lage versetzt, ihr zuvor mit 1.594 T€ valutierendes Darlehen der wind 7 AG im Dezember 2015 vorzeitig zu tilgen. Zusammen mit Zinseinnahmen von 99 T€ (2014: 108 T€) ergab sich somit im Saldo ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit von – 1.102 T€ (2014: – 165 T€). Positiver ausgedrückt hat die wind 7 AG 2015 im Saldo 1.102 T€ und unsaldiert 2.795 T€ in die Zukunftsfähigkeit der wind 7 AG investiert.

Aus den am Jahresende vorhandenen Finanzmitteln von 1.317 T€ (Vorjahresende: 773 T€) wurde im ersten Quartal 2016 planmäßig der Kaufpreis für den Erwerb der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG erbracht. Unverändert stehen damit in der wind 7 Gruppe inklusive von derzeit in der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG befindlichen 1,0 Mio. € rd. 1,7 Mio. € für weitere Investitionen bereit. Nachdem die wind 7 AG mittlerweile wieder ein gutes Standing bei Banken hat, ist davon auszugehen, dass diese Mittel im Bedarfsfall für interessante Investitionen um entsprechende Fremdmittel aufgestockt werden könnten.

## Kapitalflussrechnung der wind 7 AG

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 583</b>	<b>+ 229</b>
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	+ 1.033	- 45
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	- 13	+ 16
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	- 169	+ 340
Gewinn / Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	0	- 1
Zinsaufwendungen / Zinserträge aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 37	- 104
Beteiligungserträge	- 156	- 28
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 75</b>	<b>+ 407</b>
Auszahlungen für Investitionen	- 2.795	- 953
Einzahlungen aus Abgängen	+ 1.594	+ 680
Erhaltene Zinsen	+ 99	+ 108
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1.102</b>	<b>- 165</b>
Aufnahme von Darlehen	+ 1.822	+ 71
Tilgung von Krediten	- 189	- 53
Gezahlte Zinsen	- 62	- 4
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.571</b>	<b>14</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>544</b>	<b>256</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	773	517
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.317</b>	<b>773</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.360	819
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	- 43	- 46
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.317</b>	<b>773</b>

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums kann die wind 7 AG derzeit ohnehin auf bestehende Kreditlinien über derzeit insgesamt 700 T€ zurückgreifen, die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung angesichts der bestehenden Bankguthaben aber nicht genutzt wurden.

### 3. Vermögenslage

Die Bilanz und die Bilanzstruktur der wind 7 AG erfuhren zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem Jahresende 2014 mit den Neuerwerbungen des Windparks St. Wendel, der Windenergieanlage Hinterweiler und des Solarparks Giengen auf der einen Seite und mit dem Verkauf des Solarparks Torremeja und sich daraus ergebender Auswirkungen auf die Bilanz der wind 7 AG auf der anderen Seite, wesentliche Änderungen. Insbesondere wegen der auch mit Finanzierungen unterlegten Zukäufe erhöhte sich die Bilanzsumme trotz der Abwertung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG von 8.140 T€ am 31. Dezember 2014 auf 9.995 T€ am 31. Dezember 2015. Auf der Aktivseite erhöhte sich dabei das Anlagevermögen von 5.150 T€ auf 5.947 T€, da die fünf erworbenen Windenergieanlagen innerhalb des Anlagevermögens die Sachanlagen von 148 T€ auf 2.397 T€ anwachsen ließen. Damit wurde der Rückgang der Finanzanlagen überkompensiert, der sich trotz des Zukaufs der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG aus der Abwertung auf die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und der Tilgung des von der wind 7 AG an die KG gegebenen Darlehens ergab.

Auch das Umlaufvermögen weitete sich im Jahresvergleich von 2.980 T€ am 31. Dezember 2014 auf 4.011 T€ am Jahresende 2015 aus. Ursächlich waren neben um knapp 160 T€ auf 738 T€ ausgeweiteten Vorräten insbesondere auch die von 1.583 T€ auf 1.913 T€ ausgeweitete Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, was im Wesentlichen auf ein sehr starkes Jahresendgeschäft gerade auch mit Großkomponenten zurückzuführen war. Nicht zuletzt führte die Tilgung des zuvor von der wind 7 AG begebenen Darlehens durch die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG zu einer Ausweitung der liquiden Mittel von 819 T€ auf 1.360 T€, auch weil der Kaufpreis für die Solarpark Giengen GmbH & Co. KG am Stichtag noch nicht bezahlt worden war.

#### Bilanz der wind 7 AG

##### Aktiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	539.690,00	582.711,58
II. Sachanlagen	2.397.109,85	148.109,85
III. Finanzanlagen	3.010.088,97	4.418.984,15
	<b>5.946.888,82</b>	<b>5.149.805,58</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	738.312,44	578.752,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.912.844,53	1.582.606,03
III. Liquide Mittel	1.359.640,82	818.729,00
	<b>4.010.797,79</b>	<b>2.980.087,94</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>37.576,66</b>	<b>10.376,81</b>
<b>Total Aktiva</b>	<b>9.995.263,27</b>	<b>8.140.270,33</b>

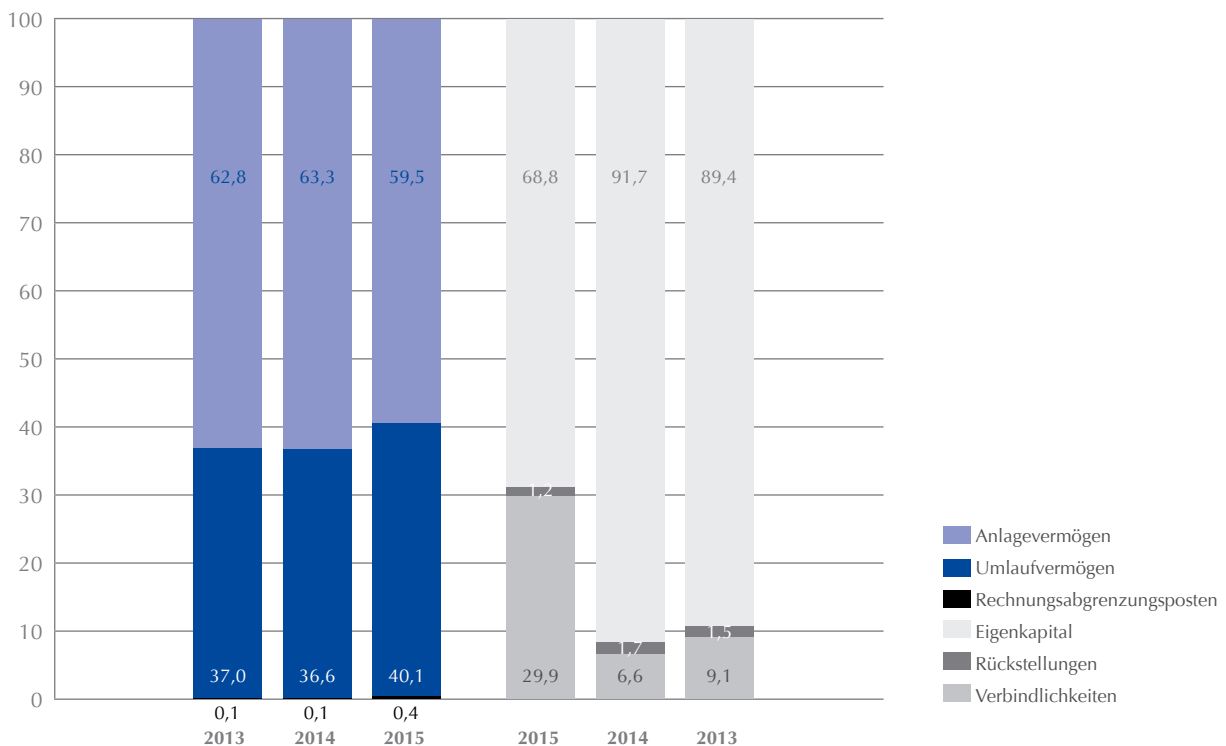
## Passiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00	7.480.748,00
II. Gewinnrücklagen	164.431,43	164.431,43
III. Bilanzverlust	- 764.451,07	- 181.242,95
	<b>6.880.728,36</b>	<b>7.463.936,48</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>121.816,76</b>	<b>135.242,87</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.992.456,35</b>	<b>537.225,46</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>261,80</b>	<b>3.865,52</b>
<b>Total Passiva</b>	<b>9.995.263,27</b>	<b>8.140.270,33</b>

Auf der Passivseite führte der Jahresfehlbetrag zu einer Ausweitung des Bilanzverlustes von 181 T€ auf 764 T€, so dass das Eigenkapital von 7.464 T€ auf 6.881 T€ abnahm. Angesichts der deutlich gestiegenen Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 91,7 % auf sehr stabile 68,8 %. Das ausgeweitete Anlagevermögen wurde demnach durch das Eigenkapital zu 115,7 % (Jahresende 2014: 144,9 %) abgedeckt.

Mit den für die Finanzierung der Windenergieanlagen in St. Wendel und Hinterweiler aufgenommenen Bankverbindlichkeiten erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 537 T€ auf 2.992 T€. Die Verbindlichkeiten wurden am Stichtag zu 134,0 % (Vorjahresende: 554,7 %) durch das Umlaufvermögen gedeckt.

### Bilanzstruktur der wind 7 AG (%)



## C // Weitere Berichte

### 1. Personal

Der Personalbestand der wind 7 AG inklusive dem Vorstand reduzierte sich am 31. Dezember 2015 auf 16 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 18 Mitarbeiter). Neben einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin (31. Dezember 2014: 2), die im Bereich Büoreinigung tätig war, und dem aus einer Person bestehenden Vorstand waren dies 14 Mitarbeiter/-innen. Hiervon waren unverändert sieben Personen im Bereich technische Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung, zwei Personen (Vorjahr: zwei) im Bereich Projektverwaltung / Recht / Personal sowie vier Personen (Vorjahr: fünf Personen) in der Finanzabteilung / kaufmännischen Betriebsführung beschäftigt. Ein Mitarbeiter der wind 7 AG war unverändert per Dienstleistungsvertrag im Wesentlichen für die StiegeWind tätig.

Bei der StiegeWind GmbH erhöhte sich der Personalbestand von 18 Personen am Jahresende 2014 auf 23 Personen am 31. Dezember 2015. Neben dem hierin nicht enthaltenen erwähnten Mitarbeiter der wind 7 AG waren hiervon fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 4) sowie eine geringfügig Beschäftigte in der Verwaltung tätig. Zudem war ein weiterer Mitarbeiter zur Hälfte im Büro tätig. Dementsprechend waren sechzehn (Vorjahr: vierzehn) Mitarbeiter im Service tätig, die acht Teams (Vorjahr: sechs Teams) bildeten. Zudem war ein weiterer Mitarbeiter – wie erwähnt – zur Hälfte im Service, insbesondere für Spezialaufgaben, tätig.

Weitere Mitarbeiter, insbesondere im Service, wurden im ersten und zweiten Quartal 2016 eingestellt. Ferner wechselte der zuvor per Dienstleistungsvertrag für StiegeWind tätige wind 7 Mitarbeiter im ersten Quartal 2016 zur StiegeWind, ab dem 1. April 2016 ist zudem ein neuer Einkaufsleiter für die StiegeWind tätig. Insgesamt dürfte sich der Personalbestand der StiegeWind zum Ende des ersten Halbjahres 2016 auf über 30 erhöhen. Zudem erhielten zwei dänische Servicekräfte Vertragsangebote der StiegeWind Nordic ApS zum 1. Mai 2016.

Insgesamt wurden somit im Konzern am Jahresende 2015 39 (Vorjahr: 36) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In der Summe enthalten sind 2 (Vorjahr: 2) geringfügig Beschäftigte und ein Vorstand (Vorjahr: 1).

### 2. Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Am 26. Januar 2016 meldete die wind 7 Aktiengesellschaft, dass sie einen noch unter Vollzugsbedingungen stehenden Kaufvertrag unterzeichnet hatte, mit dem sie eine VESTAS V 80-Windenergieanlage mit einer Nennleistung von 2,0 MW in Schweringen (Niedersachsen) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2015, 24:00 Uhr, übernahm. Die Anlage wurde und wird auch zukünftig mit einem Vollwartungsvertrag durch die wind 7 Tochtergesellschaft StiegeWind betreut werden. Die Anlage wurde 2004 errichtet und in Betrieb genommen und wird bis zum 31. Dezember 2024 Einspeisevergütungen nach dem EEG erhalten. Auf Basis der historischen Realerträge wird eine jährliche Produktion von rd. 3,3 Mio. kWh erwartet, was einem Jahresumsatz von gut 300 T€ entspricht. Der damals noch unter Bedingungen stehende Kauf sollte neben Eigenkapital durch eine 70 % des Kaufpreises darstellende Finanzierung unterlegt werden. Aus heutiger Sicht wird diese Transaktion allerdings nicht durchgeführt werden, da der Verkäufer bisher von der wind 7 AG geforderte Unterlagen nicht vollständig vorlegen konnte, so dass mittlerweile ein Rücktritt vom Vertrag erfolgte. Beide Parteien arbeiten allerdings nach wie vor vertrauensvoll zusammen, so dass ggf. eine Transaktion noch später erfolgen könnte.



## D // Risikobericht

### 1. Risikomanagementsystem

Die wind 7 AG setzt ein der Größe der Gesellschaft angemessenes Risikokontrollsystem ein. So wird insbesondere durch eine regelmäßige Finanzberichterstattung und insbesondere durch fortgeschriebene Soll- / Ist-Vergleiche die Entwicklung von wichtigen Risiken überwacht. Zum Management der Liquidität wird zudem eine detaillierte Excel-gestützte Liquiditätsplanung und -überwachung genutzt. Die Nutzung der im ersten Halbjahr 2011 eingeführten neuen integrierten ERP- und Finanzsoftware wird weiter ausgebaut. Ferner wurde für eine verbesserte Planung der kurzfristigen Liquidität eine stärkere Nutzung von Zahlungsprogrammen mit Fälligkeitsübersicht umgesetzt.

Die 2015 umgesetzte klarere Führungsstruktur auf Konzernebene mit Bereichsleitungen für die Zentralbereiche Finanzen / kaufmännische Betriebsführung, Technik wind 7, Projekte/Recht/Personal, Stromproduktion und StiegeWind war im Wesentlichen erfolgreich, muss aber für den Bereich Technik wind 7 noch verbessert werden, indem die Datenfernüberwachung selbständig geführt wird. Das Controlling sowie die zentrale Risikokontrolle durch den Vorstand mithilfe von Kennzahlen wurden weiter ausgeweitet, wozu weiter verbesserte Finanzauswertungen beitragen. Um dem wachsenden Geschäft Rechnung zu tragen, werden zudem zentral vom Standort Hamburg Kontrollen bezüglich der Finanzbuchhaltung durchgeführt. Aufgrund des Wachstums der StiegeWind GmbH wird in 2016 verstärkt auch an einer breiteren Führungsstruktur bei der StiegeWind gearbeitet.

Wichtige Einzelrisiken werden engmaschig und zeitnah bezüglich ihres Umfangs, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und im Hinblick auf mögliche Maßnahmen zu ihrer Abwehr, Abwälzung oder Minimierung beobachtet und analysiert. Zu besonderen Einzelrisiken werden regelmäßig Gespräche mit den jeweils handelnden Personen geführt und eine konkrete Abschätzung der weiteren Entwicklung erarbeitet. Aufgrund der Risikobewertungen sowie der Beobachtung der Veränderungen ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung ergreift die wind 7 AG Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu vermeiden oder zu vermindern bzw. ggf. bewusst kontrolliert einzugehen. Die Risikolage wird regelmäßig überprüft und angepasst.

### 2. Einzelrisiken

Auch im Berichtsjahr bestanden für die wind 7 AG Einzelrisiken, die teilweise weiterhin vorhanden sind. Derzeit sind jedoch keine Risiken zu erkennen, die bei einem normalen Verlauf zu einer erheblichen Substanzgefährdung der AG führen könnten. Die vorhandenen Risiken sind begrenzt und überschaubar; die Sicherung der Liquidität und die Finanzierung des Wachstums besitzen dabei vorrangige Bedeutung. Nachfolgend werden die wichtigsten Risiken dargestellt.

#### **Risiken aus Groß- und Auslandsprojekten**

Wie die Realisierung und Vermarktung des Projektes Torremejia in der Vergangenheit zeigte, bestehen bei großen Projekten erhöhte Risiken für die Gesellschaft. Dies gilt insbesondere für Auslandsprojekte. Aus diesem Grund hatte die wind 7 AG beschlossen, sich keinen neuen Auslandsprojekten zuzuwenden und, mit Ausnahme des PV-Parks Torremejia, die alten Auslandsprojekte abzuwickeln. Dieser Prozess wurde in den Vorjahren abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde zudem auch der PV-Park Torremejia verkauft, so dass die Gesellschaft nunmehr keine Auslandsprojekte mehr unterhält. Allerdings könnten sich Risiken noch aus der Zeit ergeben, in der die wind 7 AG Eigentümerin des PV-Parks war. Solche Risiken sind derzeit nicht ersichtlich, bekannte Risiken wurden im Rahmen des Verkaufs bereits mit Rückstellungen abgedeckt.

Auch bei von der wind 7 AG selbst durchgeführten Projektentwicklungen können sich Risiken ergeben, weil beispielsweise Planungen nicht so umgesetzt werden können, wie erwartet. Die wind 7 AG setzt aus diesem Grund auf Kooperationen mit lokal verankerten Entwicklern und begrenzt den Mitteleinsatz durch eine strenge Projektkontrolle. Zudem werden risikoreichere Entwicklungen bewusst vermieden. Im Berichtsjahr wurden dagegen keine Projektentwicklungen vorangetrieben.

### **Zinsrisiko**

Aufgrund des Umstandes, dass die wind 7 AG sich in großem Maße über Kontokorrentkredite finanziert hatte, bestand für Darlehen der wind 7 Gruppe ein Risiko aufgrund von Zinsänderungen. Mit der Refinanzierung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG wurde für den PV-Park Torremeja eine langfristige Zinsbindung bis zum Ende der Finanzierung über 6,81 % vereinbart, seit diesem Zeitpunkt werden Kontokorrentkredite nur noch in geringerem Ausmaß in Anspruch genommen. Mit dem Verkauf des PV-Parks Torremeja wurde auch der Kredit abgelöst.

Auch bei sonstigen länger laufenden Projekten könnte sich nach Ablauf der Zinsbindung ein Zinsrisiko realisieren. Derzeit plant die wind 7 AG bei diesen Projekten nach Ende der in der Regel 10jährigen Zinsbindung mit Zinssätzen von 6 %, überwacht jedoch die Entwicklung am Zinsmarkt ständig, um ggf. gegensteuern zu können. Für die von der wind 7 übernommenen Windenergieanlagen mit Restlaufzeiten von unter 10 Jahren hat die wind 7 AG jeweils Finanzierungen abgeschlossen, die vor Ende der EEG-Vergütung getilgt sind und die keinen Zinsänderungsrisiken mehr unterliegen.

### **Bonitäts- und Ausfallrisiko**

Grundsätzlich besteht bei den Kunden der Betriebsführung ein Bonitäts- und Ausfallrisiko. Die wind 7 hat daher ein gezieltes Forderungsmanagement eingeführt und ist bestrebt, das Risiko durch eine enge Betreuung der Kunden besser einschätzbar und damit auch besser beherrschbar zu machen. Mit der neuen Finanzbuchhaltungssoftware wurde diese Kontrolle erleichtert. Im Zuge dessen konnten die ausstehenden Forderungen im Jahresvergleich deutlich reduziert werden. Im Berichtsjahr wurden bei der wind 7 AG lediglich Forderungen von 5 T€ wertberichtigt.

### **Liquiditätsrisiko**

Die Liquiditätslage der wind 7 AG wurde 2011 durch die Refinanzierung des PV-Parks Torremeja erheblich verbessert, so dass hier in erster Linie nur das allgemeine Kreditrisiko aus außerordentlichen Kündigungen von Kreditverträgen bleibt. Hier ist die wind 7 bestrebt, durch eine genaue Einhaltung aller Vertragsbestimmungen jegliches diesbezügliches Risiko zu minimieren, soweit dies bei externen Faktoren möglich ist. Mit dem Verkauf des PV-Parks Torremeja wurde auch der diesbezügliche Kredit veräußert, Kündigungen bei anderen Krediten hält die wind 7 AG derzeit für eher unwahrscheinlich.

Weiter vorangetrieben hat die wind 7 AG auch im Berichtsjahr eine strukturierte und damit insbesondere fristenkongruente Finanzierung. So werden für neu angeschaffte Anlagegüter der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende Finanzierungs- bzw. Leasingverträge abgeschlossen. Dies geht einher mit einer detaillierten langfristig ausgelegten Liquiditätsplanung, so dass die Entwicklung der Gesellschaft entsprechend abgesichert ist. So konnte der Kauf des Windparks St. Wendel in 2015 ohne Nutzung der bestehenden Kontokorrentlinie mit 600 T€ aus Eigenmitteln sowie einem neu in Anspruch genommenen Kredit bezahlt werden. In 2015 konnte ein neuer Kredit für den Erwerb der Windenergieanlage Hinterweiler abgeschlossen werden, was die Gesellschaft für einen weiteren Beleg für die gewachsene Bonität der wind 7 AG hält. Für 2015 sollen die bestehenden Kontokorrentlinien der wind 7 AG beibehalten und ggf. ausgeweitet werden, um bei wachsenden Geschäftsvolumen flexibel bleiben zu können. Für die StiegeWind GmbH wird eine weitere Ausweitung der eigenen Kontokorrentlinie angestrebt.

Wie oben im Abschnitt „Risikomanagement“ beschrieben, wird die Liquidität zudem laufend engmaschig überwacht. Aus Sicht der Gesellschaft ist die Liquidität aufgrund des positiven Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit sowie der bestehenden Kreditlinien nachhaltig gesichert.

### **Länderrisiko / Änderungen der Gesetzeslage in Spanien**

Die wind 7 AG war mit dem PV-Park Torremejia nach wie vor dem allgemeinen Risiko ausgesetzt, dass Bonitätsprobleme des spanischen Staates sich auch auf die Erträge bzw. die Finanzierung des PV-Parks auswirken könnten. Zudem bestand das Risiko, dass durch erneute rückwirkende Änderungen der Einspeisevergütungsregeln durch den spanischen Staat wesentliche Grundlagen des Parks und/oder der Finanzierung wegbrechen könnten. Mit dem Verkauf des PV-Parks Torremejia sollte das Risiko weitestgehend ausgeschaltet worden sein. Allerdings könnten sich Risiken noch aus der Zeit ergeben, in der die wind 7 AG Eigentümerin des PV-Parks war. Solche Risiken sind derzeit nicht ersichtlich, bekannte Risiken wurden im Rahmen des Verkaufs bereits mit Rückstellungen abgedeckt.

### **Risiken aus dem Betreiben von Energieerzeugungsanlagen**

Da die wind 7 AG sich zunehmend wieder der Produktion von Energie durch eigene Wind- und Solaranlagen widmet, nimmt das Risiko durch ungünstige Wetterbedingungen oder technische Probleme Ertrags- einbußen zu erleiden, tendenziell zu. Während die technische Verfügbarkeit durch eine engmaschige Betriebsführung kontrolliert wird, setzt wind 7 angesichts der Schwankungen von Wind und Einstrahlung auf konservative Finanzierungsmodelle und bei den betroffenen Projektgesellschaften zudem auf eine konservative Ausschüttungspolitik. Für die Windenergieanlage Trennewurth wurde zudem ein langwieriger Vollwartungsvertrag mit dem Hersteller geschlossen, bezüglich der FRISIA Windenergieanlagen verfügt die wind 7 AG selbst über einen großen Fundus an Ersatzteilen aus der Vergangenheit sowie aus dem Abbau von Altanlagen, so dass zumindest die Verfügbarkeit von kostengünstigen Ersatzteilen gewährleistet ist. Ergebnisschwankungen bei diesen Anlagen aufgrund eintretender Defekte sollen durch Quartalswartungen reduziert werden, lassen sich indes naturgemäß nicht völlig ausschließen. Bei der Kalkulation dieses Kaufs wurden die Erfahrungen aus dem bisherigen Betrieb der FRISIA-Anlagen zugrunde gelegt. Für die Windenergieanlage Hinterweiler wurde ein Vollwartungsvertrag mit der StiegeWind abgeschlossen, so dass das Risiko zumindest innerhalb der StiegeWind durch zahlreiche dort bestehende Vollwartungsverträge verteilt ist.

### **Risiken aus Vollwartungsverträgen bei der StiegeWind**

Die StiegeWind schließt in den letzten Jahren zunehmend Vollwartungsverträge ab, bei denen Sie sämtliche Reparatur- und Ersatzteilrisiken wie auch Verfügbarkeitsgarantien übernimmt. Damit besteht das Risiko, dass insbesondere bei unerwarteten oder statistisch unerwarteten Schadenshäufigkeiten stärkere negative Ergebniseffekte in einzelnen Jahren auftreten. Die StiegeWind begegnet diesem Risiko durch eine proaktive und schadensmindernde Reparatur- und eine vorausschauende Instandhaltungspolitik. Dennoch ist das Risiko nicht völlig auszuschließen. Mit zunehmenden Anlagenbestand sollte das Risiko sich statistisch mehr und mehr ausgleichen.



## E // Prognosebericht

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Nach einer Konjunkturprognose, die der Internationale Währungsfonds (IWF) Anfang April 2016 vorstellte, soll die Weltwirtschaft 2016 um 3,2 % und 2017 um 3,5 Prozent % wachsen. Das Wachstum soll danach geringer ausfallen als in früheren IWF-Prognosen prognostiziert. Für Deutschland und die Eurozone erwartet der IWF danach für 2016 ein Plus von 1,5 Prozent, 2017 möglicherweise etwas mehr.

Wegen des angekündigten Wechsels der Vergütung für neue Windenergieanlagen auf ein Ausschreibungsmodell, versuchen viele Entwickler vor 2017 und damit vor dem angekündigten Wechsel auf Ausschreibungsmodelle Anlagen in Betrieb zu nehmen oder zumindest die Baugenehmigungen rechtzeitig zu erhalten und auf Bestandsschutz zu setzen. Gleichzeitig sind die Preise für fertige oder im Bau befindliche Windprojekte wegen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus unverändert hoch. Im Servicemarkt sind gerade nach den jüngsten Übernahmen unabhängiger Serviceprovider unverändert eine Zunahme des Wettbewerbs und ein anhaltender Trend zu Vollwartungslösungen zu erwarten. Gleichzeitig erhöhen sich die Anforderungen an das technische Know-how, was qualitätsorientierten Unternehmen neue Chancen eröffnet, aber auch größere Investitionen erfordert.

### 2. Ausblick

Nach der 2010 eingeleiteten Umorientierung der wind 7 AG auf Stromproduktion und Dienstleistungen und dem 2015 erfolgten Verkauf des PV-Parks Torremejia wird die wind 7 AG in den nächsten Jahren verstärkt in neue Stromproduktionskapazitäten investieren, die insbesondere Altanlagen umfassen sollen.

2016 wird die wind 7 AG im Bereich Stromproduktion auf Basis der derzeitigen Kapazitäten lediglich gut 1,4 Mio. € statt der 2015 erzielten 1,6 Mio. € Umsatz erreichen können. Dementsprechend wird mögliches Wachstum sich nur dann ergeben, wenn entsprechende neue Projekte identifiziert und erworben werden können. Dazu prüft die wind 7 AG ständig mögliche Projekte. Der Vorstand ist zuversichtlich, 2016 zumindest noch ein Projekt erwerben zu können, um den Vorjahresumsatz der Sparte bereits in 2016 leicht übertreffen und in 2017 den Umsatzbeitrag des Bereiches auf über 2 Mio. € steigern zu können.

Für den Bereich Betrieb und Service erwartet die wind 7 AG nach der starken Umsatzausweitung im Geschäftsjahr 2015 auch 2016 einen Umsatz auf diesem Niveau. Beim Ergebnis rechnet wind 7 2016 insgesamt aufgrund des noch laufenden Investitionsprozesses im Bereich Stromproduktion nur mit einem



kleinen Jahresüberschuss, der nach derzeitiger Planung aber höher als in den Jahren 2010 und 2011 ausfallen sollte. Im ersten Quartal wird es wegen der entfallenden und noch nicht durch andere Investitionen überkompensierten Zinserlöse, im zweiten und dritten Quartal 2016 wegen der hier in der Regel schwachen Windsituation rote Zahlen geben. Zudem waren die Windverhältnisse im ersten Quartal 2016 in ganz Deutschland unterdurchschnittlich, was zu entsprechend geringeren Stromproduktionserlösen führte. Im vierten Quartal werden dann aus heutiger Sicht die Erträge aus den Tochtergesellschaften, insbesondere aus der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG und der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, diese Verluste überkompensieren und für schwarze Zahlen sorgen. Für 2017 sollten dann die noch folgenden Investitionen mindestens zu Ergebnissen auf dem Niveau des Jahres 2014 führen.

In 2016 erwartet die StiegeWind GmbH erneut ein starkes Umsatzwachstum um über 20 % auf rd. 4,2 Mio. € und angesichts nochmals stärkerer Expansionskosten ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von gut 10 T€. Für 2017 wird derzeit ein Umsatz von 4,6 Mio. € und ein weiter verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von gut 50 T€ erwartet.

Mit dem Verkauf des Solarparks Torremejia hat die wind 7 AG aus Sicht des Vorstands einen wesentlichen Schritt getan, um die bereits 2014 angekündigte Vision für das Jahr 2019 zu erreichen: Ein nachhaltiger Konzernumsatz vor Transaktionen von über 10 Mio. € und eine Konzern-Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 5 %, also im Konzern ein EBT von mindestens 500 T€.

Auch um diese Entwicklung transparenter zu machen, wird die wind 7 AG ab dem 1. Quartal 2016 über Konzernergebnisse berichten.





# // Jahresabschluss

der wind 7 AG für das Geschäftsjahr 2015

// Die wind 7 AG  
in Hinterweiler –  
sauberer Windstrom  
für die Eifel.





## // Bilanz zum 31. Dezember 2015

**Aktiva**

	31.12.2015		31.12.2014	
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	539.690,00	539.690,00	582.711,58	582.711,58
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke	47.213,85		47.213,85	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.277.519,00		0,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.777,00		93.096,00	
3. Geleistete Anzahlungen	2.600,00		7.800,00	
		2.397.109,85		148.109,85
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.945.956,97		2.772.435,75	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		1.593.766,40	
3. Beteiligungen	64.132,00		52.782,00	
		3.010.088,97		4.418.984,15
		<b>5.946.888,82</b>		<b>5.149.805,58</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	738.312,44	738.312,44	578.752,91	578.752,91
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	583.354,58		214.305,41	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.281.939,27		1.011.585,29	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.568,91		6.336,99	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	39.981,77		350.378,34	
		1.912.844,53		1.582.606,03
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		1.359.640,82		818.729,00
		<b>4.010.797,79</b>		<b>2.980.087,94</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>37.576,66</b>		<b>10.376,81</b>
		<b>9.995.263,27</b>		<b>8.140.270,33</b>

## Passiva

	31.12.2015		31.12.2014	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00		7.480.748,00	
II. Gesetzliche Rücklage	164.431,43		164.431,43	
III. Bilanzverlust	- 764.451,07		- 181.242,95	
	<b>6.880.728,36</b>		<b>7.463.936,48</b>	
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen	121.816,76		135.242,87	
	<b>121.816,76</b>		<b>135.242,87</b>	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.715.348,73		69.538,72	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 348.666,28 € (Vorjahr: 49.927,83 €)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.070,59		203.075,71	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 181.070,59 € (Vorjahr: 203.075,71 €)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.415,39		64.869,14	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 20.415,39 € (Vorjahr: 64.869,14 €)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.075.621,64		199.741,89	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 871.321,64 € (Vorjahr: 176.291,89 €)				
– davon aus Steuern: 106.663,75 € (Vorjahr: 56.487,49 €)				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 192,23 € (Vorjahr: 660,88 €)				
	<b>2.992.456,35</b>		<b>537.225,46</b>	
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	<b>261,80</b>		<b>3.865,52</b>	
	<b>9.995.263,27</b>		<b>8.140.270,33</b>	





# // Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	1.1.–31.12.2015		1.1.–31.12.2014	
	€	€	€	€
Umsatzerlöse		2.537.464,19		4.550.991,77
Sonstige betriebliche Erträge		565.606,56		265.561,25
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		– 1.464.844,25		– 3.418.891,74
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 725.025,55		– 770.019,11	
b) Soziale Abgaben	– 122.879,56		– 130.905,73	
Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 377.338,51		– 79.776,63	
Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 567.676,13		– 487.875,25
Erträge aus Beteiligungen		156.268,00		27.632,74
davon aus verbundenen Unternehmen 148.699,09 € (Vorjahr: 22.103,51 €)				
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		99.056,74		108.108,69
davon aus verbundenen Unternehmen 99.056,74 € (Vorjahr: 108.108,69 €)				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		47.026,14		45.322,83
davon aus verbundenen Unternehmen 46.426,06 € (Vorjahr: 43.531,51 €)				
Erträge aus der Wertaufholung von Finanzanlagen		12.500,00		125.140,96
Abschreibungen auf Finanzanlagen		– 668.228,78		0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		– 74.447,12		– 5.302,46
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>– 582.518,27</b>		<b>229.987,32</b>
Sonstige Steuern		– 689,85		– 587,31
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>– 583.208,12</b>		<b>229.400,01</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		– 181.242,95		– 410.642,96
<b>Bilanzverlust</b>		<b>– 764.451,07</b>		<b>– 181.242,95</b>

## // Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

Anschaffungskosten					
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2015
	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	807.268,28	5.836,31	0,00	0,00	813.104,59
	<b>807.268,28</b>	<b>5.836,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>813.104,59</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke	47.213,85	0,00	0,00	0,00	47.213,85
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	2.564.016,77	7.800,00	0,00	2.571.816,77
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	346.214,30	10.863,85	0,00	0,00	357.078,15
Geleistete Anzahlungen	12.300,00	2.600,00	- 7.800,00	4.500,00	2.600,00
	<b>405.728,15</b>	<b>2.577.480,62</b>	<b>0,00</b>	<b>4.500,00</b>	<b>2.978.708,77</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.592.317,36	829.250,00	0,00	0,00	5.421.567,36
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.593.766,40	0,00	0,00	1.593.766,40	0,00
Beteiligungen	52.782,00	11.350,00	0,00	0,00	64.132,00
	<b>6.238.865,76</b>	<b>840.600,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.593.766,40</b>	<b>5.485.699,36</b>
	<b>7.451.862,19</b>	<b>3.423.916,93</b>	<b>0,00</b>	<b>1.598.266,40</b>	<b>9.277.512,72</b>



Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2015	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	€	€	€	€	€	€
224.556,70	48.857,89	0,00	0,00	273.414,59	539.690,00	582.711,58
<b>224.556,70</b>	<b>48.857,89</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>273.414,59</b>	<b>539.690,00</b>	<b>582.711,58</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.213,85	47.213,85
0,00	294.297,77	0,00	0,00	294.297,77	2.277.519,00	0,00
253.118,30	34.182,85	0,00	0,00	287.301,15	69.777,00	93.096,00
4.500,00	0,00	0,00	4.500,00	0,00	2.600,00	7.800,00
<b>257.618,30</b>	<b>328.480,62</b>	<b>0,00</b>	<b>4.500,00</b>	<b>581.598,92</b>	<b>2.397.109,85</b>	<b>148.109,85</b>
1.819.881,61	668.228,78	12.500,00	0,00	2.475.610,39	2.945.956,97	2.772.435,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.593.766,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.132,00	52.782,00
<b>1.819.881,61</b>	<b>668.228,78</b>	<b>12.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.475.610,39</b>	<b>3.010.088,97</b>	<b>4.418.984,15</b>
<b>2.302.056,61</b>	<b>1.045.567,29</b>	<b>12.500,00</b>	<b>4.500,00</b>	<b>3.330.623,90</b>	<b>5.946.888,82</b>	<b>5.149.805,58</b>



# Anhang für das Geschäftsjahr 2015

## I // Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der wind 7 Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der wind 7 Aktiengesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

## II // Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Bei Zugängen von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Abweichend davon werden geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 150,- € grundsätzlich im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten über 150,- € bis 1.000,- € werden aus Vereinfachungsgründen in einem Sammelposten zusammengefasst und im Jahre der Anschaffung und in den vier darauffolgenden Jahren mit je einem Fünftel der Anschaffungskosten abgeschrieben. Diese Vermögensgegenstände werden am Ende desjenigen Geschäftsjahres, in dem der Sammelposten vollständig abgeschrieben ist, als Abgang erfasst.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Im Falle einer Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten gemäß § 255 HGB bewertet. Soweit zum Bilanzstichtag notwendig, wurden ausreichende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringbarkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

**Rückstellungen** werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

## III // Erläuterung zur Bilanz

### A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### 1. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist nachfolgend in Tabellenform aufgeführt, dort sind jeweils die Höhe des Anteils am Kapital, das Eigenkapital am 31. Dezember 2015 und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 ersichtlich.

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital		Jahresergebnis	
		zum 31.12.2015		2015	
	%	T€		T€	
StiegeWind GmbH, Ottersberg	100,00	594		32	
StiegeWind Nordic Aps, DK-Haderslev (mittelbar über StiegeWind GmbH)	100,00	7 TDKK		–	
wind 7 Service GmbH, Eckernförde	100,00	29		8	
wind 7 Transaktionen GmbH, Eckernförde	100,00	6		– 5	
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	997		– 730	
NORTH CURA GmbH, Eckernförde	100,00	37		11	
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH, Eckernförde	100,00	23		10	
Windenergie Ottersberg GmbH, Ottersberg	7,88	25		0	
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	100,00	670		96	
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	192		2	
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	438		120	
wind 7 Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00	21		– 1	
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	411		– 68	
EG Pool Hinterweiler GmbH, Köln	45,40	22		– 3	



Das Stammkapital der StiegeWind GmbH wurde durch Gesellschafterbeschluss am 18. Dezember 2015 (Handelsregistereintragung am 22. Dezember 2015) um 200.000,- € auf 500.000,- € erhöht.

Die StiegeWind Nordic ApS in Haderslev (Dänemark) wurde 2015 gegründet und soll Serviceaktivitäten für Windenergieanlagen in Dänemark erbringen. Da in Dänemark der erste Abschluss erst zum 31. Dezember 2016 erstellt werden muss, wurde der Eröffnungsbilanzwert angesetzt.

Die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG hat in 2015 ihre fünfzehn den spanischen Solarpark Torremejia betreibenden spanischen Tochtergesellschaften (Klimawandel S.L., Rehua I bis XIV S.L.) veräußert und sich damit aus der Stromproduktion in Spanien zurückgezogen.

Im Zuge des Erwerbs einer Windenergieanlage in Hinterweiler (Eifel) durch die wind 7 AG hat die wind 7 AG einen Anteil von 45,40 % an der in 2015 gegründeten EG Pool Hinterweiler GmbH übernommen, die die Erlösverteilung der drei im Windpark Hinterweiler befindlichen Windenergieanlagen an die jeweiligen Eigentümer durchführt. Gegen die wind 7 AG können aufgrund des Gesellschaftsvertrages keine wesentlichen Entscheidungen getroffen werden.

## **2. Bewertung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

Die bedungene Einlage der wind 7 AG an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG beträgt 3,46 Mio. €. Während in den Vorjahren aufgrund der Einspeisevergütungen, die sich durch neue Gesetzgebungen in Spanien negativ entwickelten, jeweils komplexe Bewertungen der Beteiligung durch Berechnungen der zu erwartenden Rückflüsse auf DCFBasis vorzunehmen waren, hat sich mit dem Verkauf des Solarparks Torremejia eine neue Situation ergeben. Während am Jahresende 2014 eine Wertberichtigung auf den Wert der Finanzanlage an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG von 1.797.775,51 € bestand, wurde nun nach dem beschriebenen Verkauf eine Wertberichtigung auf 2.466.004,39 € ermittelt, die sich aufgrund der Barbestände und sonstiger Vermögenswerte abzgl. passivierter Rückstellungen und Verbindlichkeiten ergab. Sämtliche Bankverbindlichkeiten der wind 7 Anlagen GmbH & CO. KG wurden im Berichtsjahr abgelöst.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2015 damit aufgrund des Verkaufs ein zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf von 668.228,78 €.

Die Ausleihungen der wind 7 AG an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG betragen zum 31. Dezember 2014 1.593.766,40 €. Sie wurden nach dem Verkauf komplett getilgt.

## **B. Umlaufvermögen**

### **1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände / Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Das zur Besicherung eines Kredits der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG dienende und damit während der Kreditlaufzeit nicht zur freien Verfügung stehende unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Bankguthaben von 278 T€ am 31. Dezember 2014 wurde nach der Tilgung der Bankverbindlichkeiten durch die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG auf ein laufendes Geschäftskonto der wind 7 AG überwiesen und steht damit wieder voll zur Verfügung.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Zusammenhang mit der phasengleichen Gewinnvereinbarung bei Tochterunternehmen in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft rechtlich erst mit Gewinnverwendungsbeschluss nach dem Bilanzstichtag entstandene Ansprüche in Höhe von 6.989,38 € aktiviert.

## C. Eigenkapital

### 1. Grundkapital

Das Grundkapital entfällt auf 1.100.110 Stückaktien. Die Stückaktien repräsentierten einen rechnerischen Nennwert von je 6,80 €.

### 2. Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 20. Dezember 2011 hat ein Genehmigtes Kapital 2011/I beschlossen, dass am 30. Dezember 2011 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Dezember 2016 einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um 3.116.984,- €, durch Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 458.380 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,80 € je Aktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt 623.396,- € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet („Höchstbetrag“) und der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien mindestens 90 % des durchschnittlichen Schlussauktionspreises der Aktie der wind 7 AG an dem Börsenplatz, an dem die Aktien gehandelt werden (bei einer Börsennotierung an einer deutschen Wertpapierbörse: XETRA-Handel oder ein entsprechendes Nachfolgesystem, bei einer Notierung an mehreren deutschen Börsennotierungen vorrangig Frankfurt/Main, danach Hamburg) an den zehn Handelstagen vor der Ausübung dieser Ermächtigung beträgt. Sollte an dem entsprechend heranzuziehenden Börsenplatz keine Schlussauktion durchgeführt werden, so werden jeweils die gesamten Notierungen an den zehn Handelstagen zur Berechnung herangezogen;
- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 30 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Auf den Höchstbetrag nach § 4 Abs. 5 lit. c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die zur

Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2011 und, falls das genehmigte Kapital 2011 bis zum 19. Dezember 2016 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht genutzt.

### **3. Stock Options/Bedingtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 20. Dezember 2011 hat ein bedingtes Kapital beschlossen. Diese Änderung wurde am 30. Dezember 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Danach ist das Grundkapital der wind 7 Aktiengesellschaft um bis zu 3.116.984,- € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insofern durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder durch eine ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2011 bis zum 19. Dezember 2016 auszugebenden Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen (ggf. erfolgt die Ausgabe über unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Gesellschaft).

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

### **4. Bilanzverlust**

Der Bilanzverlust enthält einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 181.242,95 € (Vorjahr: 410.642,96 €).

## **D. Rückstellungen, Verbindlichkeiten**

### **1. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Jahresabschlusskosten inkl. Geschäftsbericht und Hauptversammlung sowie Personalkosten.

### **2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Wesentlichen durch zwei zur Finanzierung der Windenergieanlagen in St. Wendel und in Hinterweiler aufgenommene Darlehen um 1.645.810,01 € von 69.538,72 € am 31. Dezember 2014 auf 1.715.348,73 € erhöht.

Aktuell stehen der wind 7 AG neben den vorhandenen Barmitteln eine Kontokorrentlinie von 500.000,- € (diese gemeinsam mit der StiegeWind GmbH) sowie eine Kreditlinie für Großkomponenten von 200.000,- € (die am Jahresende 2015 nicht genutzt wurde) zur Verfügung.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 700.215,74 € besichert durch Sicherungsübereignungen der finanzierten Windenergieanlage bzw. Globalzessionen und Kontoverpfändungen sowie einem Getriebe.

Von weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 900.000,- € besichert durch Sicherungsübereignungen der finanzierten Windenergieanlagen sowie Sicherungsrechten an den Einspeisevergütungen und sonstigen Rechten des Windparks.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 2.281,74 € eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

### **3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterliegen branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

### **4. Sonstige Verbindlichkeiten**

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 30.000,- € eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

## **IV // Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **A. Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von 14.211,64 € (i.Vj.: 13 T€) ausgewiesen.

### **B. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 14.676,86 € (i.Vj.: 18 T€) enthalten.

## **V // Haftungsverhältnisse**

### **A. Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen (152.331,73 €)**

1. Die Gesellschaft hat für eine Verbindlichkeit eines verbundenen Unternehmens gegenüber einem Kreditinstitut zur Finanzierung einer Solaranlage eine selbstschuldnerische Bürgschaft über 16.000,- € abgegeben. Zum 31. Dezember 2015 valutiert diese Verbindlichkeit noch mit 10.800,- €. Eine weitere Verbindlichkeit dieses verbundenen Unternehmens gegenüber dem Kreditinstitut zur Finanzierung eines Solarcarports wurde mit einer weiteren selbstschuldnerischen Bürgschaft über 8.000,- € unterlegt. Zum 31. Dezember 2015 valutiert diese Verbindlichkeit noch mit 4.043,73 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

2. Die Gesellschaft hat für eine Verbindlichkeit eines verbundenen Unternehmens gegenüber einem weiteren Kreditinstitut im Rahmen eines KfW-Kredites eine selbstschuldnerische Bürgschaft über 100.000,- € abgegeben. Zum 31. Dezember 2015 valuiert diese Verbindlichkeit noch mit 62.488,- €. Eine weitere Verbindlichkeit dieses verbundenen Unternehmens gegenüber diesem Kreditinstitut, die im Berichtsjahr begründet wurde, wurde mit einer weiteren selbstschuldnerischen Bürgschaft über 80.000,- € unterlegt. Zum 31. Dezember 2015 valuiert diese Verbindlichkeit noch mit 75.000,- €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

## B. Gewährleistungsverträge zugunsten verbundener Unternehmen (0,- €)

### 1. Haftungserklärung

Die Gesellschaft hatte gegenüber einem Kreditinstitut, das einem verbundenen Unternehmen der wind 7 AG Darlehen in Höhe von ursprünglich 5.500.000,- € gewährt hat, eine Haftungserklärung abgegeben. Danach verpflichtete sich die wind 7 AG, die Beteiligung an dem finanzierten Unternehmen über die gesamte Laufzeit des Kreditvertrages aufrecht zu erhalten. Außerdem übernimmt die wind 7 AG die Haftung für jeden Schaden, der dem Kreditnehmer oder der finanzierenden Bank aus der Unrichtigkeit von in der Haftungserklärung einzeln aufgeführten Erklärungen oder Bestätigungen entsteht. Das am 31. Dezember 2014 noch mit 4.301.514,47 € valutierende Darlehen bestand nach dem Verkauf des Solarparks Torremeja zum Bilanzstichtag nicht mehr.

## VI // Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer betrug 13. Hiervon entfallen durchschnittlich 7 Arbeitnehmer auf den Bereich technische Betriebsführung/ Datenfernüberwachung.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen beläuft sich auf 122 T€.

## A. Organe der Gesellschaft

### Hauptberuflicher Vorstand:

Herr Veit-Gunnar Schüttrumpf, Ottersberg

### Aufsichtsrat:

Herr Dr. Dirk Unrau, Eckernförde

– Vorsitzender –

(Rechtsanwalt, Partner in der Rechtsanwaltssozietät CausaConcilio, Rechtsanwälte und Notare, Kiel)

Dr. Thomas Banning, Heroldsbach

– stellvertretender Vorsitzender –

(Vorstand der NATURSTROM Aktiengesellschaft)

Herr Dipl.-Oec. Hans-Helmut Kutzeer, Oldenburg  
(Geschäftsführer der mdp GmbH)

## B. Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates (freiwillige Berichterstattung):

### Dr. Unrau (CausaConcilio)

- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten | 16.888,80 € netto |
| 2. Rechtliche Beratung ordentliche Hauptversammlung 2015  | 1.652,53 € netto  |
- 

### Hans-Helmut Kutzeer (mdp GmbH)

- |  |                  |
|--|------------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten  | 8.011,20 € netto |
| 2. Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt über 10.000 € an die wind 7 AG (LeihDeinerUmweltGeld), Zinserträge daraus in 2015 | 184,11 € netto   |
- 

### Dr. Thomas Banning (NATURSTROM AG)

- |   |                    |
|---|--------------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten   | 7.979,31 € netto   |
| 2. Vertrag über das technische Management bzw. die Wartung von Windenergieanlagen zwischen der wind 7 AG und der Naturstrom Anlagen GmbH bzw. der Naturstrom AG | 113.319,14 € netto |
- 

### Veit-Gunnar Schüttrumpf

Im Rahmen der von der wind 7 AG über die Internet-Plattform „LeihDeinerUmweltGeld“ ausgegebenen Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt hatte Herr Schüttrumpf der wind 7 AG bis zum 31. Dezember 2015 Darlehen über insgesamt 4.400,- € zur Verfügung gestellt. Hieraus resultieren für 2015 Zinsen in Höhe von 185,56 €.

Eckernförde, den 11. März 2016



Veit-Gunnar Schüttrumpf  
Vorstand





## // Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, den 11. März 2016

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Hansen)                      (Mackedanz)  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

## // Finanzkalender

29. April 2016	Geschäftsbericht 2015
26. Mai 2016	Freiwilliger Bericht über die ersten drei Monate 2016
27. Juni 2016	Ordentliche Hauptversammlung 2016
25. August 2016	Freiwilliger Bericht über das erste Halbjahr 2016
24. November 2016	Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2016
Februar 2017	Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2016

### // Impressum:

**Herausgeber** wind 7 AG, Carlshöhe 36, 24340 Eckernförde **Redaktion** wind 7 AG **Konzept/Gestaltung** vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen  
**Fotografie** Tilo Karl **Stand** 13. April 2016

**Kontakt:**

wind 7 AG  
Carlshöhe 36  
24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 - 10

Fax: 04351 / 4775 - 20

E-Mail: [info@wind7.com](mailto:info@wind7.com)

[www.wind7.com](http://www.wind7.com)